

Freie Presse

Bezugspreis monatl.: In Lodz mit Zust. d. Boten 31. 5.—, bei Abn. in der Geis 31. 4.20, Inland mit Postv. 31. 5.—, Ausl. 31. 8.90 (Mt. 4.20). Wochenab. 31. 1.25. Erhält mit Ausn. d. auf Feiertage folg. Tage frühmorg. sonst nachm. Bei Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Beschlagnahme der Zeitung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Honorare f. Beiträge werden nur nach vorher. Vereinbarung gezahlt.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle nr. 108-86
Schriftleitung Nr. 148-12
Empfangsstandort des hauptschriftleiters von 10 bis 12.

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene Millimeterzeile 15 Gr., die 3gesp. Rautenzeile (mm) 60 Gr., Eingesandtes pro Zeile 120 Gr. Für Arbeitssuchende Vergütungen. Klein-Anzeigen bis 15 Wörter 31. 1.50, jedes weitere Wort 10 Groschen. Ausland: 50% Rückzug. Postkonto: T-wo Wvd. „Libertas“. Lodz, Nr. 60.689 Warszawa. Zahlstelle für Deutschland: Dresdner Bank, Berlin W 56, Konto Nr. 51097/25 „Libertas“.

Simon in Paris

Englisch-französische Aussprache

Stellung des Völkerbundes. — Warum Daladier nicht hinzugezogen wurde

Paris, 22. Dezember.

Außenminister Sir John Simon ist am Donnerstag abend in Paris eingetroffen. Er hatte heute vormittag eine erste Unterredung mit dem französischen Außenminister.

Mittags fand am Quai d'Orsay zu Ehren Simons ein Essen statt, am Nachmittag wurde der Meinungsaustausch fortgesetzt.

Eine dürre amtliche Verlautbarung

Um 18 Uhr Pariser Zeit wurde folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

Sir John Simon, der sich zu den Weihnachtsfeiertagen nach Capri begibt, hat seine Durchreise in Paris dazu benutzt, um dem Ministerpräsidenten und dem Außenminister einen Besuch abzustatten, mit denen er im Beisein mehrerer Mitglieder des französischen Kabinetts gestritten hat. Zwischen den französischen Ministern und dem englischen Außenminister hat ein umfassender und freundschaftlicher Gedankenaustausch über die gegenwärtig auf der Tagesordnung stehenden internationalen Fragen stattgefunden. Sie haben insbesondere die Aussichten überprüft im Hinblick auf die Wiederaufnahme der Abrüstungskonferenz und anerkannt, daß die Autorität des Völkerbundes aufrechterhalten werden müsse.

... und Aufschlußreiches aus politischen Kreisen

Paris, 22. Dezember.

Über die Besprechungen zwischen Sir John Simon und den französischen Ministern verlautet in gutunterrichteten Kreisen, daß der Meinungsaustausch am Vormittag nur allgemeinen Charakter trug und sich dann im Laufe des Nachmittags um drei fest umrissene Punkte gedreht hat:

1. Die deutschen Rüstungsforderungen.
2. Das deutsche Angebot auf Abschluß eines Nichtangriffspaktes.

3. Die Reform des Völkerbundes.

Man betont, daß die Saarfrage vorläufig beiseitegelassen wurde. In politischen Kreisen ist es, wie die „Liberté“ meldet, stark aufgefallen, daß der Kriegsminister Daladier weder an den Vormittagsbesprechungen noch an dem Frühstück teilgenommen hat. Da in der amtlichen Verlautbarung mit keinem Wort auf das Fernbleiben Daladiers hingewiesen worden sei, ziehe man daraus die Schlussfolgerung, daß er es abgelehnt habe, an den Besprechungen teilzunehmen, deren Führung in den Händen des Außenministers läge, mit dem er in verschiedenen wichtigen Punkten nicht mehr übereinstimme.

Daladier ist, wie hierzu bemerket werden kann, einer jener weichen französischen Minister, die sich für eine Aussprache mit Deutschland eingesetzt haben, während Paul Boncour bestrebt ist, sich alle Möglichkeiten offen zu halten.

Die englisch-französische Aussprache scheint noch keine Klarung der Fronten gebracht zu haben. In politischen Kreisen verstärkt sich die Abneigung gegen einen Abschluß eines französisch-deutschen Nichtangriffspaktes.

Weiß und Schwarz

In den Vereinigten Staaten mehren sich in der letzten Zeit die Fälle von Lynchjustiz außerordentlich. Fast jede Woche ereignet sich, vor allem in den Südstaaten, der eine oder andere Fall. Einige große amerikanische Blätter sprechen von einem förmlichen Wiederaufleben der Lynchjustiz, nachdem in den letzten Jahren die Fälle sehr zurückgegangen waren, so daß Optimisten schon mit einem langsamem Aussterben dieser „mittelalterlichen Greuel“ rechneten.

In fast neunzig Prozent aller Fälle wird die Lynchjustiz an Schwarzen verübt, die sich an weißen Frauen oder Mädchen vergangen haben sollen. Daß aber Lynchjustiz auch an Weißen geübt wird, kann man in dem Fall von San José in Kalifornien erkennen, wo zwei Bootlegger, die wegen einer expressiven Entführung verhaftet wurden waren, vor den Augen der ohnmächtigen Polizei totgeschlagen wurden. Der Gouverneur von Kalifornien hat in einem auffälligen Zeitungsinterview diesen Fall von Lynchjustiz ausdrücklich gutgeheissen. Es sei ein vorzügliches Beispiel für das ganze Land gewesen, äußerte er sich. Nachdem dieses Beispiel gegeben worden sei, werde es häufig weniger Entführungen geben.

Was aber die Fälle von Lynchjustiz an Farbigen betrifft, muß man davon ausgehen, daß der Rassgedanke in den Vereinigten Staaten in den letzten Jahren durch eine außerordentlich starke Tätigkeit des Ku Klux Klan eine große Stärkung und Popularität erhalten hat. Der Ku Klux Klan, eine geheime Vereinigung mit vielen hunderttausend Mitgliedern, darunter zahlreiche prominente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, ist etwas, was man hin und wieder all jenen im Ausland vor Augen halten möchte, die am Erwachen des deutschen Rassgedankens, dem so frische Ausdrucksformen wie die amerikanischen völlig fern liegen, ein Haar finden. In einem Lande, das stolz als irgend ein anderes auf seine demokratischen Freiheiten ist, hat sich diese Geheimgesellschaft bis heute erhalten, sie ist im Gegenteil stärker und einflussreicher als vor dem Kriege.

Nun steht natürlich durchaus nicht hinter jedem Akt von Lynchjustiz der Ku Klux Klan. Die meisten Fälle sind Akte ganz spontaner Volksjustiz. Die Negerbevölkerung der Vereinigten Staaten nimmt außerordentlich stark zu, ihre Geburtenziffern sind drei bis viermal so groß, wie die der weißen Bevölkerung. Die Gefahr einer Verneigerung der Vereinigten Staaten wird immer wieder an die Wand gemalt, die Kluft zwischen weißer und schwarzer Bevölkerung wird immer größer statt kleiner. Daß die mit allen Mitteln zu Boden gehaltene Negerbevölkerung radikaler Agitation zugänglicher ist, als die weiße, wird auch einleuchten. All das sind die Momente, die die Häufung von Lynchakten in den Vereinigten Staaten erklärlich erscheinen lassen.

Die Gerechtigkeit gebietet aber, festzustellen, daß es sich in sehr vielen Fällen, in denen Schwarze unter der Anschuldigung, sich an weißen Frauen vergriffen zu haben, um Unschuldige handelt, die das Opfer irgend einer niedrigen Denunziation geworden sind. Die Führer der schwarzen Bevölkerung der Vereinigten Staaten haben die Abschließung der weißen Bevölkerung damit beantwortet, daß sie ihrerseits die strengste Trennung von Weißen und Schwarzen befürworten und jedem aus ihrer Gemeinschaft ausschließen, der sich in dieser Beziehung etwas zuschulden kommen läßt. Die Negerviertel der großen Städte der Vereinigten Staaten wachsen darüber, daß die Behörde keinen Anlaß zum Einschreiten findet, ihre Bewohner üben nötigenfalls eine schnelle und nachdrückliche Justiz an ihren eigenen Rasseangehörigen.

Trotzdem ist der Konfliktstoff zwischen der weißen und der schwarzen Bevölkerung der Vereinigten Staaten im Zunehmen. Das völlige Stoppen der Einwanderung kommt noch hinzu, um das Anwachsen der dunklen Bevölkerung immer bedenklicher und gefährlicher erscheinen zu lassen. Jede praktische und brauchbare Lösung ist bisher nicht gefunden und wird wohl auch kaum gefunden werden können.

Ludwig Vorlegg.

Chilenischer Sozialistenführer verhaftet

Santiago de Chile, 22. Dezember.

Die chilenische Regierung hat die Verhaftung des berüchtigten Sozialistenführers Fliegeroberst Marmaduke Grove und des Herausgebers der sozialistischen Zeitung „La Opinion“, Mery, angeordnet. Die Verhaftungen erfolgten auf Grund mehrerer Zeitungsartikel, in denen die Regierung angegriffen wurde. Oberst Grove war der Anführer des Aufstandes von 1932.

Roosevelt ratifiziert Silberabkommen

Stabilisierung des Silberpreises zum Kurse von 64,5 Cents. — Erhöhung der Kaufkraft in Silberländern

Washington, 22. Dezember.

Präsident Roosevelt hat das Londoner Silberabkommen ratifiziert.

Senator Pittman, der seit langem die Wiederaufwertung von Silber anempfohlen hatte, erklärt dazu, diese Maßnahme Roosevelts werde zu einer ungeheuren Zunahme im amerikanischen Ausfuhrhandel führen und eine Stabilisierung des Silberpreises in der ganzen Welt zum Kurse von 64,5 Cents je Unze bewirken. (Der gegenwärtige Kurs ist 45 Cents). Das nunmehr vom Präsidenten Roosevelt ratifizierte Silberabkommen war auf der Londoner Weltwirtschaftskonferenz von 5 der wichtigsten Silbererzeugenden Ländern der Welt, nämlich Kanada, Mexiko, Vereinigte Staaten, Australien und Peru und 3 der wichtigsten Länder mit Silberwährung, nämlich Indien, Spanien und Chile abgeschlossen worden und bezweckte, die Schwankungen im Silberpreis zu mägen.

Die Gültigkeit des Abkommens war von der Ratifizierung durch die beteiligten Regierungen abhängig gemacht worden. Die Regierung von Indien hatte das Abkommen bereits ratifiziert. Das Abkommen besagt im einzelnen, daß die Regierung von Indien gewisse Einschränkungen für den Verkauf von Silber treffen werde.

Die Vereinigten Staaten und die anderen Länder verpflichten sich, im Laufe von vier Jahren Silber zu verkaufen und 35 Millionen Feinunzen in Bergwerken erzeugten Silbers jährlich anzukaufen oder in anderer Weise vom Markt zurückzuziehen. Der Anteil der einzelnen Länder an diesem Betrage soll durch eine Vereinbarung zwischen den Regierungen festgesetzt werden.

Umfangreiche Prägung von Silbergeld

New York, 22. Dezember.

Wie zu dem Beschluß der amerikanischen Regierung über Maßnahmen zur Stabilisierung des Silberpreises er-

gänzend mitgeteilt wird, sollen insgesamt 24 412 Unzen Silber angekauft werden. Von dieser Summe soll etwa die Hälfte als Silbergeld ausgeprägt, die andere Hälfte zunächst aufbewahrt werden.

Sollte die in Aussicht genommene Prägung in vollem Umfang durchgeführt werden, dann würden 13 900 000 Silberdollar in Umlauf gesetzt werden.

Der politische Hintergrund

Washington, 22. Dezember.

In der Proklamation des Präsidenten Roosevelt über die Ratifizierung des Silberabkommens heißt es, dieser Schritt entspreche den Machtbefugnissen, die ihm vom Kongress erteilt worden seien. Ferner erklärt Roosevelt, er finde es angemessen, mit den anderen Regierungen zusammenzuwirken und dabei zu helfen, die internationalen Preise zu erhöhen und zu stabilisieren, um die Kaufkraft der Einwohner von Ländern mit Silberwährung zu stärken, sowie den amerikanischen Außenhandel gegen nachteilige Wirkungen der Wertverminderung ausländischer Währungen zu schützen. Diese Bestimmungen werden bis zum 31. Dezember 1937 in Kraft bleiben, falls sie nicht bis dahin ausdrücklich für ungültig erklärt oder abgeändert werden sollen.

In Finanzkreisen ist man der Ansicht, daß dem Entschluß der Regierung politische Momente zu Grunde liegen. Sie sei nämlich bestrebt, die Unterstützung der 7 restlichen Silberstaaten für sich zu gewinnen.

30 ungetreue Bürgermeister

Bularest, 22. Dezember.

30 Bürgermeister und Kassierer aus ebenso viel Gemeinden der Komitate Carazol sind wegen fortgesetzter Unterschlagungen, die im Laufe einer überraschenden Revision aufgedeckt wurden, in den Anklagezustand versezt worden.

Sitzung des Wirtschaftsausschusses am Ministerrat

PAT. Warschau, 22. Dezember.

In den heutigen Nachmittagsstunden fand unter Vorsitz des Ministerpräsidenten eine Sitzung des Wirtschaftsausschusses am Ministerrat statt. Die Minister nahmen einen Bericht des Innenministers über die Finanzgestaltung in den Kommunen sowie über die beabsichtigten Sparmaßnahmen entgegen. Der Finanzminister gab einen Bericht über die vorbereitenden Arbeiten zur Inkraftsetzung des Gesetzes über die Zusammenlegung der Sozialversicherungen. Schließlich wurde eine Hilfsaktion für die hungernden Bevölkerungskreise in der Ostmark beraten.

Unterdrückte kommunistische Kundgebungen

Wir lesen im gestrigen Warschauer "Dobry Wiewzor": "Die letzten Verhaftungen von Personen, die dem Staat gegenüber allzu sehr umstürzlerisch gegenüberstanden, haben die Kommunisten zu Straßendemonstrationen veranlaßt, die gestern gegen 17.30 Uhr in der Zamenhofstraße begannen, wo sich etwa 100 jüdische halbwüchsige Bürchen zusammenfanden und staatsfeindliche Rufe ausbrachten. Als sie der Polizei anstößig wurden, ließen sie auseinander und sammelten sich in einer Nebenstraße. Aber auch dort genügte das Erscheinen der Polizei, daß von den Demonstranten keine Spur zurückblieb. Auf diese Weise sammelten sich die Demonstranten an einigen Punkten des nördlichen Stadtteils bis 7 Uhr abends. Während dieser grotesten Demonstration verhaftete die Polizei neun Personen, die sich aggressiv verhalten hatten."

Polnische Schulen ohne polnische Kinder

Königsberg, 22. Dezember.

Recht interessante Zahlen über die Minderheitsschulen in Ostpreußen liegen aus dem Landkreis Allenstein vor, der 10 641 Schulkinder zählt, wovon 167 die polnische Schule besuchen. In Dietrichswalde besteht eine polnische Schule, die zuletzt nur ein einziges Kind als Besucher aufwies und in der letzten Zeit ohne Schulbesuch blieb.

Gr.-Pursten weist 11, Witten 15, Gillau 9, Jomendorf 10, Skalbotten 12, Blaupig 20, Schönfeld 15, Gr.-Leitzno 7, Wemitten 11, Braunswalde 12, Neu-Wuttrien 14, Neu-Kaleka 22 Schulkinder in den polnischen Schulen auf. Im Kreise Rössel besteht nur in Sternsee eine polnische Schule, die von 9 Kindern besucht wird.

Diese kurzen Zahlen beweisen das lokale Verhalten Deutschlands der polnischen Minderheit gegenüber und wie unberechtigt die ewigen Klagen der polnischen Presse sind, insbesondere, wenn man daran denkt, daß in Polen nach dem Gesetz deutsche Schulen geschlossen werden, wenn sie von weniger als 40 Kindern besucht wurden.

Evangelische Jugend aufgelöst

Vorheriger Führer ausgeschlossen.

Berlin, 22. Dezember.

Auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Reichsbischof und dem Reichsjugendführer ist die Evangelische Jugend aufgelöst worden. Der Reichsbischof hat ein Telegramm an den Reichskanzler gesandt, worin er sagt: er habe soeben durch Vereinbarung mit dem Reichsjugendführer die Eingliederung des evangelischen Jugendwerkes in die Hitler-Jugend vollzogen. Die dem evangelischen Jugendwerk anvertraute besondere Aufgabe sei damit für das große Ziel der Einheitlichkeit in der gesamten deutschen Jugend eingefügt. Ein Telegramm des Reichsjugendführers an den bisherigen Leiter des evangelischen Jugendwerkes, Erich Stange, lautet: Mit sofortiger Wirkung entziehe ich Ihnen Ihr Amt im Jugendführerring. Habe Ihnen sofortigen Ausschluß aus der NSDAP im Schnellverfahren beantragt. In diesem Telegramm wird gemeldet, daß Stange erst seit kurzem der Partei angehört und den Versuch gemacht hat, die vom Reichskanzler gewünschte Reinigung der deutschen Jugend zu sabotieren. Außer diesem Telegramm veröffentlichten die Pressestellen des Reichsbischofs und des Reichsjugendführers eine längere Vereinbarung, wonach das Verhältnis zwischen beiden endgültig geklärt ist und wonach die Mitglieder des evangelischen Jugendwerkes, soweit sie unter 19 Jahre alt sind, in die Hitler-Jugend eintreten müssen.

Ferner wird mitgeteilt, daß gegenüber den katholischen Jugendverbänden keine Maßnahmen geplant sind, sondern Verhandlungen im Rahmen des Konfordsatzes geführt werden, um auf gütlichem Wege einen Ausgleich zu finden.

Neuer Führer der "Deutschen Christen"

Berlin, 22. Dezember.

Die Reichsleitung der "Deutschen Christen" ist von Dr. Kinder übernommen worden, der die Aufgabe hat, die völlige Schicksalsverbundenheit zwischen dem evangelischen Volk und dem Nationalsozialismus herzustellen.

400 000 Deutsche werden sterilisiert

Berlin, 22. Dezember.

Am 1. Januar tritt das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses in Kraft. Wie das BDI-Büro meldet, werden im ganzen Reichsgebiet bis zum 1. Januar anähernd 1700 Erbgesundheitsgerichte, davon allein rund 1000 in Preußen, ferner 27 Erbgesundheitsgerichte entstehen, die sofort ihre Arbeit aufnehmen. Die Wissenschaft hat sich bemüht, einen vorläufigen Anhaltspunkt über die Zahl der Personen zu finden, die innerhalb kürzer Zeit einer Sterilisation unterzogen werden müssen. Sie schätzt diese Zahl auf rund 400 000 Menschen. Sie verteilen sich auf alle neun Krankheiten, die das Gesetz als Erbkrankheiten aufzählt. Der größte Teil jedoch, die Hälfte, leidet an angeborenem Schwachsinn. Die rund 400 000 Kranken bestehen etwa 1/4 aus Hälfte aus Männern und Frauen.

"Mittler zwischen Orient und Okzident"

Mussolini formuliert die Aufgabe des faschistischen Noms

Rom, 22. Dezember.

In Anwesenheit des Ministerpräsidenten wurde heute auf dem Capitol ein Kongreß asiatischer Studenten eröffnet, an dem 600 Vertreter orientalischer Nationen teilnehmen.

Mussolini erklärte in einer Ansprache u. a., die Art der Zivilisation, die Asien nur als einen Markt für europäische Erzeugnisse und als eine Prostifuelle ansiehe, müsse überwunden werden. Sie habe, auf den Kapitalismus und den Liberalismus gegründet, die Welt erobert, aber ihr Zusammenbruch mache sich jetzt auf allen Kontinenten bemerkbar. Alle Erdteile seien an einer

Gegenwirkung gegen die Entartungen des Kapitalismus und des Liberalismus

interessiert, einer Gegenwirkung, die in dem revolutionären Glauben des italienischen Faschismus ihren Ausdruck findet, der sich gegen die Seelenlosigkeit und den Idealmangel dieser Zivilisation erhoben habe. Mit der faschistischen

Wiedergeburt, die vor allem eine geistige Wiedergeburt sei, bereiteten Rom und das Mittelmeer sich vor, ihr Einigungsamt zwischen Orient und Okzident, das sie schon vor zwei Jahrtausenden ausgeübt hätten, wieder zu übernehmen. "Deshalb", so sagte Mussolini, "hat das neue Italien Euch nach Rom gerufen. Zweimal schon haben Rom und der Orient in gemeinsamer Arbeit die Zivilisation gerettet, als sie von tätlicher Krise bedroht war. Heute sind wir wieder in die Krise eines ganzen Systems von Einrichtungen und Gedanken hineingeraten.

Wir Faschisten schöpfen aus der Erinnerung die Hoffnung, daß wir die gemeinsame tausendjährige Tradition unserer Zusammenarbeit wieder aufnehmen können".

Der Rede Mussolinis folgte eine eindrucksvolle Kundgebung für den Regierungsschef. Ein persischer und ein arabischer Student sowie eine indische Studentin befanden ihren Dank dafür, daß der führende Mann einer großen europäischen Nation seine Sympathie für die Völker des Orients so klar zum Ausdruck gebracht habe.

Deutscher Ausreisebeschränkung aufgehoben

Berlin, 22. Dezember.

Der Reichsminister des Innern hat den am 4. April 1933 eingeführten Ausreisebeschränkungswang für Reichsangehörige mit Wirkung vom 1. Januar 1934 aufgehoben.

Heute Urteilsverkündung im Lubbe-Prozeß

Leipzig, 22. Dezember.

Am Sonnabend vormittag, mehr als drei Monate nach dem Beginn der Verhandlung, wird im Reichstagsbrandstifterprozeß das Urteil gesprochen werden.

Wie das Verbrechen selbst die Welt aufhorchen ließ, so sieht man jetzt auch dem Urteilspruch des obersten deutschen Gerichts allenfalls mit Spannung und Interesse entgegen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es sich gewisse Kreise im Ausland nicht nehmen lassen werden, das vom Reichsgericht in volliger Unabhängigkeit und Selbständigkeit gefallte Urteil, gleichviel wie es aussägt, einer gehässigen Kritik zu unterziehen.

Die Polnische Telegraphenagentur gibt eine Bemerkung der Schweizer Telegraphenagentur wieder, die offenbar sienationell wirken soll. Danach hat ein gewisser Lejzor Kaplan einem Zürcher Rechtsanwalt erklärt, daß er im Beisein von "ausländischen Regierenden Informationen" sei, die den Reichstagsbrand betreffen, in den außer Lubbe auch gewisse nationalsozialistische Stellen verwickelt seien. Herr Kaplan, der es j. St. vorgezogen hat, sich aus Deutschland nach dem Ausland zu begeben, ist polnischer Staatsbürger. Er erklärte, er sei bereit, "entsprechende Aussagen" vor dem Reichsgericht zu machen, wenn man ihm Sicherheitsgarantien gebe.

Weitere Freilassungen aus Konzentrationslagern

Recklinghausen, 22. Dezember.

Aus dem Recklinghäuser Konzentrationslager sind 150 Schuhäftlinge zur Entlassung gekommen. Etwa 230 sollen noch vor den Weihnachtsfeiertagen entlassen werden.

Politische Mordtaten vor Gericht

Köslin, 22. Dezember.

Das Kösliner Schwurgericht verurteilte am Freitag im Prozeß gegen die Mörder des Standartenführers Kreh und seinen Adjutanten Dr. Noß die Hauptangeklagten Kons und Drews wegen gemeinschaftlichen Totschlags zu je 15 Jahren Zuchthaus. Drei andere Angeklagte erhielten je 10 Jahre Zuchthaus. Der Staatsanwalt hatte gegen Kreh und Drews die Todesstrafe beantragt.

Hamburg, 22. Dezember.

Die Mörder des SS-Mannes Tyranka, der Reichsbannermann Purle und sein Genosse Heintz wurden zu 12 bzw. 6 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die Wirkung der deutschen Tausendmarksperrre

Wien, 22. Dezember.

Eine Verordnung der österreichischen Bundesregierung zeigt die tiefgreifende Wirkung der 1000-Marksperrre auf den österreichischen Fremdenverkehr. Die Verordnung bestimmt, daß der Pächter eines ausschließlich oder vorwiegend auf den Fremdenbesuch angewiesenen Gastr- und Schankunternehmens, wenn er im Geschäftsjahr 1933 infolge "der die Einreise nach Österreich hemmenden Maßnahmen anderer Staaten" einen solchen Ausfall an Betriebseinnahmen erlitten hat, daß sie trotz wirtschaftlicher Geschäftsführung zur Deckung der Betriebskosten einschließlich des Pachtzinses nicht ausreichen, vom Verpächter den Erlös des Pachtzinses bis zur Höhe des ausgefallenen Betrages verlangen kann. Der Anspruch auf einen solchen Erlös steht dem Pächter nur dann nicht zu, wenn er nach seinen eigenen Vermögensverhältnissen in der Lage ist, den ganzen Pachtzins trotz des Ausfalls an Betriebseinnahmen ohne Gefährdung seiner wirtschaftlichen Existenz zu entrichten.

Numerus clausus für Rechtsanwälte in Oesterreich

Wien, 22. Dezember.

Auf einer Tagung des Verbandes der österreichischen Rechtsanwälte Oesterreichs, dem auch viele christlich-soziale Rechtsanwälte angehören, wurde die Forderung nach Ein-

führung des numerus clausus erhoben und ferner verlangt, daß der Verband, der derzeit 600 Rechtsanwälte umfaßt, die Grundlage der Standesvertretung der Rechtsanwälte im Ständerat bilden soll.

Deutsch-französische Front gegen den Kommunismus

Paris, 22. Dezember.

Unter der Überschrift "Mit Hitlerdeutschland gegen den Kommunismus" fordert der Besitzer des "Amt du Peuple", der Parfümfabrikant Coty, eine deutsch-französische Front gegenüber dem Kommunismus. Coty warnt die französische Regierung davor, mit Russland eine Art Bündnisvertrag abzuschließen. Auf der ganzen Erde stünden sich heute zwei Auffassungen gegenüber, das Ideal der Zivilisation und die rauhe Gewalt des Kommunismus. Eine von beiden müsse den Sieg davontragen, denn beide könnten nicht nebeneinander bestehen. Zwei mächtige Länder, Deutschland in Europa und Japan in Asien, hätten klar zum Ausdruck gebracht, daß sie für die ehrbarere Sache zu kämpfen beabsichtigen und daß sie bis zum letzten Mann für die Aufrechterhaltung der Zivilisation einzutreten wollten. Man mache Frankreich, das Jahrhunderte hindurch als der Hauptträger der Zivilisation gegolten habe, den entehrenden Vorschlag, sich den größten Feinden seiner Überlieferung und seines Glaubens anzuschließen, um der bestialischen Barbare zum Sieg zu verhelfen.

Hilterdeutschland und Japan seien heute der einzige Schutzwall für alles, was menschliche Würde heizt.

Frankreichs Platz sei an der Seite dieser beiden Länder und es dürfe nicht zögern, ihn sofort einzunehmen.

Poststreik in Griechenland

Athen, 22. Dezember.

Die Post- und Telegrafen-Beamten in ganz Griechenland sind plötzlich in den Streik getreten. Der Telefon- und Telegrafen-Verkehr im Inland und auch mit dem Ausland ist fast ganz unterbrochen. Die Regierung hat schärfste Maßnahmen gegen den Aufstand verfügt. Beamte, die nicht binnen 24 Stunden die Arbeit wieder aufnehmen, sollen gemäß einem Sondergesetz zum Heeresdienst eingeschafft werden. Gegen den Vorstand der Beamtenorganisation und die Mitglieder der Streikleitung wurden Haftbefehle erlassen. Die Post- und Telegrafenämter wurden von Militär und Polizei besetzt. Die streikenden Beamten versuchen alle anderen Arbeitnehmer-Organisationen für einen Generalstreik zu gewinnen.



Der Panchen-Lama,

der in einer chinesischen Grenzprovinz ansässige Gegen-Lama, der in den letzten Jahren in der Mongolei gelebt hat, ist, wie berichtet wird, auf die Nachricht vom Tode des Dalai-Lamas nach Peking geeilt, um sich dort Hilfe für die Machtergreifung in Tibet zu holen. So ist die Möglichkeit eines erbitterten Macht- und Religionskrieges um die Herrschaft über das tibetanische Hochland, den Pusseraat zwischen Indien und der Sowjet-Union, gegeben.

Brüsseler Polizeiskandal dehnt sich aus Eine neue Affäre in Ostende aufgedeckt.

Brüssel, 22. Dezember.

Der belgische Polizeiskandal nimmt stets größeren Anfang an. Die Anzahl der Personen, gegen die zurzeit strafrechtliche Untersuchungen eingeleitet sind, hat sich auf rund 40 erhöht. U. a. ist in der Brüsseler Vorstadt Molenbeek ein Polizeiinspektor verhaftet worden, der ebenfalls beschuldigt wird, eigenmächtig Strafanzeigen niedergelegt zu haben. Dem Blatt "Vingtième Siecle" zufolge stellt der Fall Pauwels sogar nur den Teilabschnitt eines viel größeren Skandals dar. Verschiedene Brüsseler Polizeikommissare sollen sich nämlich nicht nur von der Petroleum- und Benzinsfirma Pauwels, sondern auch von Vergnügungsstätten anrüchigen Charakters haben bestehen lassen.

In der Stadt Löwen hat die Studentenschaft wegen der Verhaftung des Polizeipräsidenten Gilbert, dessen drastisches Auftreten gegen die östlichen Studenten ihm schon lange den Haß der östlichen Kreise zuzog, eine

Freudenfeier

veranstaltet. Gegen 600 Studenten zogen durch die Straßen der Stadt, wobei ein Sprechchor vor dem Gefängnis Rufe ausstieß wie: "Weg mit Gilbert, weg mit den bestechlichen Polizeibeamten!" Unterwegs hielten die Studenten alle Autos an und gaben den Chauffeuren den Rat, ihren Benzinvorrat auf dem Polizeipräsidium erneuern zu lassen. Die Polizei war anfangs machtlos und mußte Gardermerieverstärkungen heranziehen.

Inzwischen ist ein neuer Finanzskandal aufgedeckt worden, auf den der Abgeordnete Marquet bei der Behandlung des außerordentlichen Etats des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten in der Kammer hinwies. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß

der neuangelegte Fischereihafen von Ostende und die neue östliche Schleuse, welche Bauten zusammen 80 Millionen Franken gekostet haben, unbrauchbar

sind. Das gleiche gilt von einem großen Hallenbau, der als Markthalle und Auktionsgebäude Dienst tun soll und dessen Errichtung einen Betrag von 20 Millionen Franken erforderte.

Für die Sowjets wurde spioniert

Paris, 22. Dezember.

Die Untersuchungen in der großen Spionageangelegenheit haben bisher unzweideutig ergeben, daß die 10 verhafteten Spione in erster Linie für die Sowjetunion arbeiteten und in enger Verbindung mit der in Finnland kürzlich aufgedeckten Organisation gestanden haben. Man hat festgestellt, daß eine der Verhafteten, Lydia Stahl, häufig Reisen nach Finnland unternahm, wo sie mit Mitgliedern der kürzlich verhafteten Bande zusammen kam. Der in Paris verhaftete Professor, bei dem umfangreiches Attenmaterial über die französische Kriegsmarine gefunden wurde, stand völlig unter der Herrschaft der Lydia Stahl, die zusammen mit dem Amerikaner Richard Gordon Sis die Leitung der hiesigen Organisation in Händen hatten, nachdem den Hauptstiftern, zwei Russen, der Boden in Frankreich zu heiß geworden war. Obgleich sich die Polizei nach wie vor in strengstem Schweigen hält, rechnet man mit noch weiteren Verhaftungen.

Chinesische Ostbahn wird beschlagnahmt

Charbin, 22. Dezember.

In hiesigen politischen Kreisen verlautet, daß zum 8. Januar, dem Tag der Ausrufung der mandschurischen Monarchie, die kaiserliche Regierung eine Verordnung erlassen wird, in der erklärt wird, daß die chinesische Ostbahn

beschlagnahmt und als nationales Eigentum des mandschurischen Staates erklärt wird. Der mandschurische Kaiser Pu-Yi soll zu dieser Frage sein Einverständnis bereits gegeben haben.

Pu-Yi wird Kaiser



Präsident Pu-Yi,

der gegenwärtige Regent im Mandchukuo-Staat, soll nach den neuesten Meldungen am 1. Januar 1934 in Hsinking, der Hauptstadt des Landes, zum Kaiser ausgerufen werden. Damit würde die Tsing-Dynastie, die vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts

in China regierte, in einem Teil des früheren Reiches wieder zur Herrschaft gelangen. Pu-Yi war bis zu seinem 6. Lebensjahr Kaiser von China.

Die Nächte der Ovambos

"Morning Post" meldet aus Johannisburg einen schrecklichen Fall vor Nache eines Ovambo-Stammes in Südwestafrika gegen Buschmänner, die beschuldigt wurden, das Vieh des Stammes gestohlen zu haben. Die Ovambos griffen die Buschmänner an, die nach heftigem Kampf flohen. Zwei in den Händen der Ovambos zurückgelassene Gefangene wurden gefesselt in eine Grube geworfen, auf deren Grund ein Feuer angezündet war. Die Gefangenen wurden lebendig geröstet. Dann waren die Ovambos drei Buschmannfrauen in einen von Krocodilen wimmelnden Fluß. Zwei der Frauen wurden von den Krocodilen gefressen, die dritte entstieg am das andere Ufer. Hierauf fingen die Ovambos zwei junge Hirten, die sie mit dem Kopf nach unten in den Fluß tauchten, bis sie tot waren. Elf Ovambos stehen jetzt unter der Anklage des Mordes vor Gericht.

440 Fälle von Mädchenhandel aufgedeckt

Die japanische Polizei bekämpft heute die Unsitte eines Großteils der ärmeren Bevölkerung, ihre Töchter an Mädchenhandel zu verkaufen. Insbesondere in der Umgebung von Kobe hatten sich solche Fälle derart gehäuft, daß sich die Polizei zu einem energischen Vorgehen veranlaßt sah. Bei einer umfassenden Fahndungsaktion wurden 440 Personen festgenommen, unter denen sich etwa 20 Händler befanden, denen zur Last gelegt wird, Mädchenhandel betrieben zu haben. Aehnliche Aktionen sollen auch in anderen japanischen Großstädten vorgenommen werden.

Die seltsamsten Prozesse der Gegenwart

Alle Tage Kaviar. — Die Luxusvilla auf falschem Grundstück.

Wenn man sich nicht auf die jüngste Vergangenheit beschränken wollte, würde diese kleine Liste seltsamer Rechtsstreitigkeiten endlos werden. Und selbst diese Zeitgrenze genügt nicht... Hier kann nur von Prozessen gesprochen werden, die vor die allerhöchsten Instanzen, vor Staatsgerichtshöfe und Oberste Gerichte kamen...

Da beschäftigt sich der Haager Internationale Gerichtshof mit der Klage eines amerikanischen Ingenieurs gegen die Sowjetregierung, Klage auf Schadensatz wegen Einbuße an Gesundheit — hervorgerufen durch die Nötigung, durch sechs Monate hindurch täglich große Mengen Kaviar als Nahrung zu sich zu nehmen... Das führt in Los Angeles ein Grundbesitzer Klage gegen eine Dame, die sich beim Bezeichnen ihres Bauplatzes irrte und auf dem Grund des Klägers eine prächtige Villa bauen ließ statt auf dem danebenliegenden eignen... Ein Prozeß, der erst angestrengt wurde, als das Haus fertig stand... Da gibt es eine Beleidigungsklage der Wahlvorstände von Newport gegen einen Zeitungsmann, der in einer Glosse schrieb, es gäbe ein ganz ausgezeichnetes Mittel, das amerikanische Defizit loszuwerden: Man solle das Budget von den New Yorker Wahlleitern machen lassen. Dann komme bestimmt heraus, was immer man wolle...

Owen D. Young aber, Präsident der General Electric und Vater des Young-Planes, klagte, weil man von ihm behauptete, er sei es gewesen, der dem jungen Rockefeller die Idee gegeben hätte, Radio-City zu bauen, das riesige neue Unterhaltungsviertel New Yorks, dessen Defizit ins Gigantische wächst...

Da ist in Paris ein Prozeß zwischen einem Bäder und einem großen Kleiderhaus ausgetragen worden. Die beiden waren Nachbarn. Beim Bäder, der ein Getreidekeller unterhielt, gab es Grills. Durch eine Mauertröhre waren

die Grills ins Kleiderhaus eingedrungen und hatten angeblich für 60 000 Franken Kunsthandskleider ruiniert...

An der Côte d'Azur kommen die Gerichte vor lauter Ameisen-Prozessen nicht zur Ruhe... Seit ein paar Jahren nämlich wurde die argentinische rote Ameise an der Mittelmeerküste eingeschleppt und seither machen sie Villen unbewohnbar und ruinieren die Hoteliers. Ein Sachverständiger bewies, daß die Ameisen ein Glas Konfitüre in 21 Minuten zu leeren vermögen und daß man in einem Haus, das sie anfallen, nicht schlafen kann, wenn die Bettfüße nicht in Schalen mit Petroleum stehen... So gibt es zahllose Prozesse auf Schadensatz und auf Mietvertragslösung...

Das höchste Gericht Kaliforniens hatte zu entscheiden, ob eine Käze, besser das Leben einer Käze, 24 Millionen Zloty wert ist, die Summe, auf die die Goldladung eines Dampfers versichert war, der an der kalifornischen Küste strandete... Die Mannschaft wurde gerettet, eine Käze starb an Bord... Das kalifornische Gesetz schreibt vor, daß Versicherungen nur dann auszuzahlen seien, wenn kein lebendes Wesen auf einem Wrack zurückgeblieben sei...

In Paris kam eine Kollektivklage gegen einen Filmregisseur zur Verhandlung, der 3000 Arbeitslose in einem Jürts gekostet hatte, indem er ihnen versprach, Unternehmer würden sie dort näher auf ihre Eignung untersuchen und der sie in Wirklichkeit nur als unbezahlte Statisten für eine Massenszene brauchte. Ein Bostoner Kaufmann hatte in seinem Testamente verlangt, daß seine sechs Hauptgläubiger ihn zu Grabe tragen sollten... „Haben sie mich solang getragen, könnten sie's auch das letzte Mal tun“, schrieb er. Die Gläubiger weigerten sich, die Testamentsvollstrecker klagten...

26.

Endlich! — denkt Heydenreich.

In derselben Stunde, in der Klaus Puttbreese bei Rechtsanwalt Klink weilt, verhört Landgerichtsrat Heydenreich nochmals — vielleicht zum zehnten Male — den Requisiteur Funke. Er ist am Tage zuvor aus der Haft entlassen worden, muß sich aber zu jeder Zeit zur Verfügung des Untersuchungsrichters halten.

"Herr Funke, ich habe Sie ein letztes Mal hierher bestellt, um Ihnen zu sagen, daß die Voruntersuchung gegen Fräulein Christianen abgeschlossen ist, — daß ich vielleicht noch heute das Material dem Staatsanwalt übergebe, und daß dieser höchstwahrscheinlich die Anklage wegen Mordes gegen die Christianen erheben wird."

Der Requisiteur bleibt stumm und senkt den Kopf. Es ist ihm offenbar unangenehm, dem Untersuchungsrichter in die Augen zu sehen.

"Herr Funke, haben Sie mir wirklich nichts mehr zu sagen?"

"Sie haben mich ja schon so oft gefragt, Herr Landgerichtsrat..." weicht Funke aus.

"Ja, — weil ich eben das Gefühl nicht loswerde, daß Sie mir etwas Wichtiges verschweigen. — Und dann möchte ich Sie noch auf etwas aufmerksam machen: Ich habe Sie nur deshalb nicht länger in Haft behalten, weil ich den Eindruck habe, daß die Rolle, die Sie bei der ganzen Sache spielen, einen Fluchtverdacht gegen Sie nicht rechtfertigt. Sie müssen sich aber darüber klar sein, daß Sie nach wie vor belastet bleiben. Sie müssen mit der Möglichkeit rechnen, daß der Staatsanwalt Ihre Rolle in diesem Drama anders ansehen und auch gegen Sie Klage erheben kann — wegen... Weilt sie zu diesem Mord?"

"Herr Landgerichtsrat!" Funke ist aufgesprungen und starrt Heydenreich ganz verstört an. "Herr Landgerichtsrat! Ich bin doch kein Mordgeselle! Machen Sie mich nicht unglücklich! Denken Sie an meine Frau und meine Kinder! Bringen Sie einen unbescholtene Menschen nicht in einen so furchterlichen Verdacht!"

Heydenreich bemerkt, daß Funke plötzlich am ganzen Leibe zu zittern beginnt. Das ist der richtige Augenblick, dem Manne ein Geständnis abzuringen! — Er steht auf, tritt auf den Unglücklichen zu und sagt, ihm scharf in die Augen blickend:

"Funke! Mensch! Es ist jetzt die lechte Gelegenheit! Sagen Sie die Wahrheit! Es steht um Ihren Kopf!"

Gratulation folgt.

Gerbergasse Nr. 7

Roman von Hans Possendorf

Copyright 1933 by Knorr & Hirth GmbH, München

60. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten)

Noch eine volle Stunde hindurch hat Paul Klink auf als Christoffen eingeredet, doch alle seine Mühe ist vergeblich gewesen: Sie hat ihm immer und immer wieder versichert, daß sie den Fluchtversuch nicht aus eigenem Antrieb, sondern auf Veranlassung einer andern Person gemacht habe. Doch auf alle Fragen nach dieser Person ist sie stumm geblieben. Nicht einmal die Frage, ob es jemand vom Theater gewesen, hat sie beantwortet.

Als der Rechtsanwalt am Nachmittag in sein Büro zurückkommt, wird ihm gemeldet, daß ein Mann, der seinen Namen nicht nennen wolle, schon dreimal im Laufe des Vormittags dagewesen sei, um ihn in einer dringenden Angelegenheit zu sprechen. Vor fünf Minuten sei er wieder gegangen und warte jetzt im Vorzimmer; ob man ihn nicht zuerst, vor den anderen Wartenden, vorlassen könne.

Paul Klink gibt seine Zustimmung.

Ein schlanker junger Mann von seemannschem Aussehen, gekleidet in einen dunkelblauen Jackettanzug, tritt ein, macht eine knappe Verbeugung und erklärt: "Wer ich bin, Herr Rechtsanwalt, werde ich Ihnen vielleicht nochher sagen. — Ich komme im Interesse Ihrer Klientin Fräulein Alf Christianen. Ich könnte Ihnen vielleicht eine wertvolle Mitteilung machen. Aber Sie müßten mir zunächst ein paar Fragen beantworten."

Paul Klink bietet dem Besucher einen Platz an und mustert ihn prüfend. Ihm ist, als habe er dieses Gesicht schon einmal gesehen. Er überlegt ein Weilchen und sagt dann: "Soweit sich die gewünschten Auskünfte mit den Interessen meiner Klientin vereinbaren lassen, will ich Ihnen gern damit dienen. Bitte, was wünschen Sie zu wissen?"

"Wird das Verfahren gegen Fräulein Christianen eröffnet werden?"

"So wie die Sache jetzt steht — höchstwahrscheinlich. Sie ist durch Indizien am schwersten von allen belastet."

"Halten Sie selbst Fräulein Christianen für schuldig?"

"Sagt mir Paul Klink doch lächeln. Eine sonderbare Frage, mein Herr, die Sie an den Verteidiger...

"Natürlich, ich verstehe", fällt der Besucher ein. "Meine Frage war höchst töricht. Auch wenn Sie Ihre Klientin für schuldig hielten, dürften Sie das nicht zugeben. — Ich möchte meine Frage anders formulieren: Glauben Sie an eine Verurteilung von Fräulein Christianen?"

Der Anwalt überlegt wieder ein paar Sekunden, ob und wie er diese Frage beantworten soll. Endlich sagt er: "Nein, ich glaube nicht an eine Verurteilung, denn wirkliche Beweise für ihre Schuld sind nicht vorhanden. Aber es geschehen ja oft Dinge, die... Kurz, man kann natürlich nie mit Bestimmtheit sagen, wie es eine Sache ausgeht. — Ich darf doch annehmen, daß Sie an einem glücklichen Ausgang einer Anklage gegen Fräulein Christianen interessiert sind?"

"Deshalb bin ich gekommen."

"Und wollen Sie mir nun die erwähnte wichtige Mitteilung machen?"

"Sofort. Nur noch eine Frage: Falls gegen Fräulein Christianen Anklage erhoben wird, dürfte es wohl eine ganze Weile dauern, bis der Fall zur Verhandlung kommt?"

"Natürlich, das kann Monate dauern."

"Es würde Fräulein Christianen also — ganz abgesehen davon, ob sie freigesprochen wird oder nicht — in jedem Falle noch eine lange qualvolle Haftzeit, — bevor sie freigesprochen wird."

"Allerdings. — Was es heißt, eines Mordes angeklagt zu werden, — wochenlang auf die Verhandlung zu warten, — vor einer Zuschauermenge als des Mordes verdächtig auf der Anklagebank zu sitzen — das können Sie sich wohl vorstellen. So etwas kann auch einem unschuldigen Menschen fürs ganze Leben den Rest geben."

Der Besucher nickt vor sich hin und runzelt die Stirn, als ob er über etwas scharf nachdenkt. Dann hebt er wieder den Kopf und sagt:

"Herr Rechtsanwalt, ich danke Ihnen bestens für Ihre freundliche Aufwartung. — Es wird Ihnen doch sicher gelingen, Fräulein Christianens Haftentlassung schnellstens durchzusetzen, sobald der wirkliche Täter ermittelt ist? Nicht wahr?"

"Weiselloß! Und was haben Sie mir nun zu sagen?"

Paul Klinks Blick hängt in fiebiger Spannung an dem Gesicht des sonderbaren Besuchers.

"Und der erwidert nun ohne Zögern: "Dass ich der Täter bin! — Ich bin Theaterarbeiter, mein Name ist Klaus Puttbreese. Ich bin bereit, mich dem Gericht sofort zu stellen."

DER TAG IN LODZ

Sonntagabend, den 23. Dezember 1933.

Unser Leben hat den Sinn, die Aufgabe zu lösen. Über das ist nicht eine kurze Rechnung. Das Rechnen an der Aufgabe nimmt das ganze Leben in Anspruch, erst auf dem Sterbebette können wir sie abschließen. Paul Ernst.

Aus dem Buche der Erinnerungen:

1827 * Der österreichische Admiral Wilhelm v. Tegetthoff in Marburg a. d. Drau († 1871).

1865 * Der deutsche Heerführer Herzog Albrecht von Württemberg in Wien.

1870 Rom wird Hauptstadt Italiens.

1930 † Der rumänische Politiker Vintila Bratianu in Bucarest (* 1868).

Sonnenaufgang 7 Uhr 51 Min. Untergang 15 Uhr 31 Min.
Mondaufgang 11 Uhr 11 Min. Untergang —
Erstes Viertel.

Heiligabend der Katholiken noch am Sonntag

a. Gemäß einer Anordnung der bischöflichen Kurie in Lodz finden die Weihnachtsmessen in den katholischen Kirchen am Sonntag, den 24. Dezember, um 23,23 und 24 Uhr statt. In der Kathedrale wird die Messe vom Bischof um 24 Uhr zelebriert.

Theater, Kinos, Gasthäuser zu Weihnachten

Das Thalia-Theater spielt am 2. Weihnachtsfeiertag, die polnischen Bühnen sind nur am heutigen Sonnabend geschlossen. Die Lichtspieltheater sind gleichfalls nur heute geschlossen, morgen, Montag und Dienstag finden Vorstellungen wie an allen Sonntagen statt. Die Gasthäuser werden wahrscheinlich heute nur bis 6 Uhr geöffnet sein, morgen den ganzen Tag; Montag werden sie geschlossen bleiben und dann am Dienstag wieder geöffnet werden.

Telephon und Telegraph

Das Telefonamt wird die ganzen Feiertage über geöffnet bleiben, desgleichen das Telegraphenamt. Depe-
schen werden an allen drei Tagen ausgetragen.

Die städtischen Amtser

sind heute von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Die Wiederauf-
nahme der Arbeit erfolgt am 27. Dezember.

Polen 3 Tage ohne polnische Zeitung

Auf Beschluss des Verbandes der polnischen Zeitungs- und Zeitschriftenverleger wird Polen über Weihnachten eine halbe Woche völlig ohne polnische Zeitungen sein. Die

Weihnachtsnummern aller Zeitungen erscheinen am heutigen Sonnabend. Am Sonntag, Montag und Dienstag erscheint kein polnisches Blatt. Die nächste Nummer erscheint Mittwoch früh.

Die Weihnachtsausgabe der Lodzer deutschen Blätter erscheint Sonntag morgens.

Senkung der Rundfunkgebühren für Detektoren

Die monatlichen Teilnehmer für Detektoren sollen polnischen Blättermeldungen zufolge herabgesetzt werden, und zwar von 3 auf 2 zł. Die Gebühren für Röhrenempfänger werden unverändert bleiben.

a. Die Listen der Einkommensteuer-Zahler zur Einführung ausgelegt. Gemäß den Vorschriften über die staatliche Einkommensteuer hat jetzt die Stadtverwaltung die namentlichen Listen der Zahler dieser Steuer für das Jahr 1933, die von den Finanzämtern eingesandt wurden, zur Einführung ausgelegt. Sie werden in der Steuerabteilung, Platz Wolnosci 2, drei Wochen lang ausliegen.



Ein prächtiges Geschenk,
nein, das prächtigste Geschenk
ist ein Buch!
aus der Buchhandlung
G.E. RUPPERT
Lodz, Glowna 21.

Weihnachtsbescherungen

Im Greisenheim in der Wiesnerstraße

× Gestern veranstaltete der Frauenverein der St. Matthäigemeinde wie alljährlich im Greisenheim, in der Wiesnerstraße eine kleine Bescherung für die dortigen evangelischen Insassen. Die Feier war hübsch und stimmungsvoll und bereitete den Greisen herzliche Freude. Der Baum brannte und man sang alle die bekannten Weihnachtslieder, die jeder auswendig kennt. Zu Beginn hielt Herr Pastor Berndt eine Ansprache über den Weihnachtstext Lucas 2, Vers 10—14. Zum Schluss fand dann die Bescherung statt, bei der die Greise Päckchen mit Süßigkeiten erhielten.

Im Waisenhaus in der Pölnocnastraße

Der gestrige Weihnachtsabend im Waisenhaus, Pölnocna 40, war von einem schönen Doppelmotiv geprägt. Sie war im vollsten Sinne des Wortes eine Kinderfeier, sowohl nach der Absicht des Leiter des Waisenhauses, den Kindern eine Weihnachtsfreude zu bereiten, als nach der Art ihres Programms, das sich hauptsächlich an die Kinder wandte. Im Mittelpunkt dieser mit schönen Gedichten und bekannten Weihnachtsliedern eingeleiteten und weiterhin verflochtenen Weihnachtsfeier standen die zwei Kinder spiele, die Erscheinung Knecht Ruprechts, wie die Kinderbescherung, die bei den Waisenkindern die denkbar größte Freude auslöste. Auf dem Hintergrunde dieser fröhlichen Kinderfeier hob sich der ernste Gedanke, mit dem Pastor Schröder sich an die Erwachsenen wandte, ab; mit dem er das Verantwortungsgefühl für die Waisenkinder weden wollte.

In der Benndorf-Volksschule

Die gestrige Armeenbescherung in der privaten Volksschule von Fr. Benndorf gestaltete sich zu einer gemüt- und stimmungsvollen Feier, bei der die 30 Benndorffischen Jünglinge bemüht waren, 14 weniger begünstigten Kindern etwas Freude und Hilfe zu bringen.

Zu Beginn hielt Herr Pastor Schröder, aus dessen Gemeinde die zu Beschenkenden stammen, eine herzliche Ansprache über das Geben und das Nehmen, worauf die Kinder ein drolliges Zwiegespräch aufführten, das allen sehr gut gefiel. Im Anschluß daran sangen sie einige hübsche Lieder. Dann sprach die Schulleiterin, Fr. Benndorf, zu den Erwachsenen und zu den Kindern. Es waren gute und kluge Worte.

Nun folgte das schönste — die Christbescherung. Die kleinen Leutchen hatten sie kaum erwarten können und plötzlich war sie da! Der Weihnachtsmann brachte Riesenpakete mit allerhand Nützlichem und dazu reizvolle Düten mit Süßigkeiten. Geber und Nehmer strahlten.

Es ist sehr, sehr hübsch, daß die Leitung der Benndorffischen Schule ihre kleinen Jünglinge so früh an das Helfen gewöhnt.

h. g.

Das schönste Weihnachtsgeschenk —

eine Karte zur „Dreimäderhaus“-Vorstellung

Die richtige Wahl eines Weihnachtsgeschenkes, das auch dem Beschenkten die erwünschte Freude bereitet, ist gar nicht so leicht. Ein Geschenk wird immer gefallen und mit Dank entgegengenommen werden: das ist eine Eintrittskarte für die Vorstellung des Singspiels „Das Dreimäderhaus“, das über die Bühne des „Thalia“-Theaters mit durchschlagendem Erfolg gegangen ist. Viele tausend Menschen haben sich bisher schon überzeugen können, daß dieses wunderschöne Wiener Spiel aus der Zeit des großen Komponisten Schubert jeder einmal gesehen haben muß. Die herrlichen Melodien, das ausgespielte Spiel der Darsteller und die neuen prächtigen Dekorationen machen „Das Dreimäderhaus“ zu einem regelrechten Juwel der diesjährigen Theatersaison, zu einer Sensation.

Vergessen Sie daher nicht, ihren Angehörigen, die „Das Dreimäderhaus“ noch nicht gesehen haben, mit einer Karte für die Vorstellung am 2. Weihnachtsfeiertag eine reiche Weihnachtsfreude zu bereiten.

Der Vorverkauf findet bei Guita Restel, Petrikauet Straße 84 (linke Saalseite), und bei Arno Dietel, Petrikauet 157 (rechte Saalseite), statt.

a. Ab heute billige Telefongespräche. Wir erinnern daran, daß am 23., 24., 25., 26. und 31. Dezember und am 1. Januar die Telefongespräche im Inlandverkehr zu einem vergünstigten Tarif berechnet werden. Dieser beträgt 60 Proz. des normalen Tarifs.

p. Arbeiterinnen sollen turnen. Gestern hat im Arbeitsinspektorat eine Besprechung stattgefunden, an der Vertreter der Wirkwaren-Industrie teilnahmen, wobei über die Einführung von 10-Minuten-Turnpausen in der Arbeit für die in der Wirkwaren-Industrie beschäftigten Frauen beraten wurde. Die Vertreter der Industrie erklärten sich mit diesem Vorschlag einverstanden, doch wurde erklärt, er müsse von einer Versammlung der Besitzer von Wirkwarenfabriken erst ein entsprechender Beschluß gefaßt werden.

× Thermometer mit doppelter Skala noch bis Mitte 1935. Der Minister für Industrie und Handel hat den Verkauf von Thermometern mit zwei Skalen bis zum 30. Juni 1935 genehmigt, sofern sie eine Plombe des Eichamtes aufweisen.

Heute werden u. a. bestattet:

Auf dem evang. Friedhof in Döhl um 9 Uhr früh: Emilie Ernster, geb. Prinz, 76 Jahre alt.

Für die Armen und Erwerbslosen

Das Vollzugskomitee des städtischen Schulrats in Lodz gibt das Ergebnis der Aktion des Schulrats zur Speisung der ärmsten Volkschulkinder für die Zeit vom 1. August bis zum 15. Dezember 1. J. bekannt. Insgesamt wurden 13 079,40 Zl. gesammelt, ausgegeben wurden 5 363,68 Zl., davon zum Ankauf von Milch und Brot 4 332 Zl., so daß für den 15. Dezember 7 715,72 Zl. zurücksieben. Im November wurden insgesamt 1 964 Kinder in 103 Schulen gespeist, im Dezember waren es 2 045 Kinder in 105 Schulen, im Januar soll die Arbeit 118 Schulen umfassen. Außer den Ausgaben für Milch und Brot zur Speisung wurden 2 042 Kilo Zucker und 10 332 Kilo Käse gekauft. An Stelle von Weihnachtsgeschenken für die Kinder hat der Schulrat beschlossen, die Speisung der Kinder Arbeitslosen während der Weihnachtsferien fortzusetzen und für diesen Zweck 1 000 Zl. zu bestimmen. In der Berichtszeit sind Spenden von folgenden Stellen eingegangen: Verwaltung der Gesellschaft Gimnazjum Spoleczne 150 Zl., Direktor Robert Hoffmann 100 Zl., Genossenschaftliche Arbeiterbank 100 Zl., Bank Lodzer Industrieller 50 Zl., C. Eisenbraun 50 Zl., A. Eijert 50 Zl., S. Osser 50 Zl., die Schüler des Deutschen Gymnasiums 25,10 Zl., M. Grudien 25 Zl., die Innung der Schornsteinfegermeister 25 Zl., die polnische Freie Hochschule 25 Zl., sowie eine Reihe anderer Firmen und Personen. Die Angestellten der Lodzer Straßenbahn haben sich für genannten Zweck selbst besteuert und für November 66 Zl. eingezahlt.

Für die Arbeitslosen sind im städtischen Komitee des Arbeitsfonds an Stelle von Feiertagswünschen von nachstehenden Stellen Spenden eingegangen: Inspektor L. Ptasinski 5 Zl., stellv. Vorsitzender des Bezirksgerichts S. Swiderski 10 Zl., Hauptmann B. Bimakowski 5 Zl., Kommissar D. Mikula 2 Zl., Voivodschaftratkommandant Dr. J. Tormincki 10 Zl., Ing. Siegmund Rau 20 Zl., Oberst Alfred Vogel 10 Zl., Dr. J. Weyland 5 Zl., Dr. Matysik 10 Zl., zusammen 77 Zl.

Das Komitee des Arbeitsfonds in Lodz hat täglich in 15 Küchen an insgesamt 17 005 Personen Mittagessen ausgegeben. Außerdem wurden am 21. Dezember 4 201 Körzec Kohle an 4 648 Familien ausgegeben. Zu den Weihnachtsfeiertagen sollen die Arbeitslosen einmalig einen Butterstriezel von 400 Gramm erhalten.

Die Lodzer Feuerwehr hat in drei Küchen in der Zeit vom 1. Januar 1932 bis zum 25. Dezember 1933 insgesamt drei Millionen Mittag an Arbeitslose ausgegeben.

Die Verwaltung des Fachverbandes der Angestellten des Arbeitsfonds hat bei einer Spendenammlung unter ihren Mitgliedern als Weihnachtsgeschenk für die ärmsten Kinder unserer Stadt 97 Zl. gesammelt. Für den gleichen Zweck spendeten die Angestellten der Firma "Karpats" 140 Zl. und die Angestellten der Firma Henryk Korman in Lodz 16 Zl.

Das Lodzer "Rote Kreuz" veranstaltet für die französischen Soldaten in den hierigen Krankenhäusern eine Weihnachtsbescherung. Auch für die ärmsten Volkschulkinder wird im Lokal der Rottkreuz-Jugend in der Abramowitschstraße 22 eine Weihnachtsbescherung stattfinden.

a. Diebstähle. Aus der Böttchererei von Alexander Bartosz in der Nawrotstraße 82 wurden Tonnen und Besteck im Werte von über 1000 Zl. gestohlen.

× Lebensmüde. In der Petrikauer Straße 185 nahm die 17jährige Hausangestellte Helene Wrobel Gift, weil ihr vor zwei Wochen gefündigt worden war und sie dieser Tage ihre Stelle verlassen sollte. Die Lebensmüde wurde in sehr ernstem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert.

Bekanntmachung

Die Friseur-Innung in Lodz teilt hierdurch der Allgemeinheit mit, daß am Sonntag, den 24. Dezember d. J., die Friseurgeschäfte von 1 bis 6 Uhr nachm. geöffnet sein werden.

Die Schallplatte

Eine sächsische Weihnachtsgeschichte von Karl Manteuffel.

Vor Weihnachten kommt ein dicker, kleiner Herr in den Schallplattenladen.

"Ich war da voriges Jahr zu Weihnachten bei önnem Freunde, und der had a Grammophon, und da had der mir nun ännre wunderhübsche Bladde vorgeschielt. Könnde ich die bei Ihnen wohl haben?"

Die Verkäuferin lächelt:

"Gewiß. Wie heißtde denn?"

Der Kunde kratzt sich den Nackenped:

"Das weescht nich mehr. Wardenje mal. wardense mal, ich glaube, se ging so: fit — fit — fitsfitsit — fit. Wenn Sie aus meinem Feiern vielleicht die Melodie rausheern können..."

Die Verkäuferin lächelt:

"Ich weiß schon."

Und sie legt die Platte "Vom Himmel hoch, da komm ich her" auf. Der Dicke hört aufmerksam zu.

"Nein. Das warje nicht. Se ging so: fit — fit — fitsfitsit — fit."

Die Verkäuferin denkt nach, dann legt sie "O du fröhliche" auf.

Der Dicke läugt andächtig.

"Wunderhübsch", sagt er, "wunderhübsch, aber sein dun drüdes auch nich. Se ging mehr so: fit — fit — fitsfitsit — fit!"

Die Verkäuferin glaubt endlich die Melodie erkannt zu haben.

Siegesicher legt sie "Ihr Kinderlein kommt" auf.

Der Dicke schüttelt den Kopf:

"Das isse noch nich. Es is zwar ännre herrliche Bladde, aber se ihes nich."

"Haben Sie Telefon?"

Erstaunt rißt die Verkäuferin.

"Gann ich da mal mit meinem Freunde, bei dem ich Bladde geheerd habe, telefonieren?"

"Bitte fähr."

Der Dicke telephoniert:

"Carl, bist du am Abbarab? Seere mal zu, ich will

Die neuen Vorschriften über den Urlaub

p. Vom Bezirksarbeitsinspektor wird uns mitgeteilt, daß im Zusammenhang mit dem zu Neujahr erfolgenden Inkrafttreten des neuen Urlaubsgesetzes Industrielle und Handwerksbetriebe, die vier und weniger Angestellte beschäftigen, den Urlaubsvorschriften nicht unterstehen.

Handarbeiter steht ein achtätigiger bezahlter Urlaub zu, wenn sie ununterbrochen ein Jahr lang in dem betreffenden Unternehmen beschäftigt waren, ein fünfzehntägiger Urlaub dagegen, wenn die Arbeit mindestens 3 Jahre dauerte.

Diese Vorschrift bezieht sich nicht auf Saisonarbeiter, deren Arbeit nicht ganze zehn Monate im Jahre dauert.

Jugendlichen Angestellten, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet und ein Jahr lang ununterbrochen beschäftigt waren, steht ein 14tägiger Urlaub zu. Dasselbe Recht haben auch Lehrlinge von Unternehmen, selbst wenn diese nicht mehr als vier Angestellte beschäftigen. Allen geistig arbeitenden Angestellten der Industrie, des Handels und Bürowesens steht nach einer halbjährigen ununterbrochenen Beschäftigung ein zweiwöchiger Urlaub zu, und nach

einer einjährigen Arbeit ein einmonatiges bezahlter Urlaub.

Untätigkeits infolge Krankheit, Unfall und wegen Einberufung des Angestellten zu militärischen Übungen werden nicht als Unterbrechung des Arbeitsvertrages angesehen, durch die der Angestellte des Rechtes auf Benützung des Urlaubs verlustig geht.

Eine Lösung des Arbeitsvertrages durch Unternehmer oder Arbeiter und die Wiederanknüpfung derselben im Laufe der nächsten 3 Monate wird nicht als eine Unterbrechung im Arbeitsvertrage angesehen, durch die der Arbeiter das Recht auf Urlaub einbüßt.

Der Angestellte büßt das Recht auf eine Entschädigung für die Urlaubszeit ein, wenn er während dieser Zeit anderswo gegen Entgelt beschäftigt war. Hat der Angestellte Akkord- oder Stückarbeit zu leisten, dann wird die Urlaubsentschädigung auf Grund des durchschnittlichen Dreimonatslohnes der Zeit vor dem Urlaub festgesetzt.

Die in dem betreffenden Unternehmen vor Inkrafttreten des Gesetzes zugebrachte Arbeitszeit wird berücksichtigt.

ordnung, die der Klage zugrunde liegt, könne logischerweise nur den Sinn haben, daß der Angestellte binnen des dort angegebenen Zeitraumes gefund und arbeitsfähig zum Dienste erscheine, so daß er den vollen, im Arbeitsvertrag ihm zugewiesenen Wirkungskreis erfüllen könne und ihn tatsächlich erfülle. Denn bei der anderen Auslegung der Bestimmung könnte in den meisten Fällen ein frischer Angestellter auf diese Weise eine Unterbrechung der 3monatigen Frist hervorrufen, daß er im Dienste erscheint, trotzdem er noch krank ist, geringfügige Arbeiten erledige, aber das Arbeitspensum eines einzigen Tages nicht erschöpft, um am nächsten Tag wieder nicht zum Dienste zu erscheinen. Diejen Vorgang könnte er vor Ablauf jeder neuen 3monatigen Frist wiederholen und auf diese Weise den Entlassungszeitpunkt, der in der Verordnung festgesetzt ist, ins Unendliche hinausziehen. Daß dies nicht in der Absicht des Gesetzgebers gelegen sein könnte, bedarf keiner näheren Begründung. (Entscheidung des Obersten Gerichtes vom 1. Juni 1933 Aktenzeichen 3. 1. Rv. 2337-32).

Lebensmüde stürzt sich in die Tiefe

pp. Der Wächter des Hauses Nr. 118 in der Kilińskastraße hörte gestern gegen 12 Uhr nachts das dumpfe Aufschlagen eines Körpers. Eine Frau hatte sich aus dem dritten Stockwerk in den Hof hinabgestürzt und dabei den Tod auf der Stelle erlitten. Wie die Ermittlungen ergaben, handelt es sich um eine gewisse Werner, die 38 Jahre alt und in der Narutowiczstraße 56 wohnhaft ist. Die Leiche wurde nach dem Prosektorium gebahrt.

× Tödlicher Unfall beim Dreschen. Das Pressebüro Wap brachte uns vor gestern die Nachricht, daß sich in Trostów ein Unfall beim Dreschen ereignet hätte, wobei der Landwirt Hermann Schwander so schwer verletzt worden sei, daß er im St. Johannis Krankenhaus in Lodz seinen Verlebungen erlag. Es stellt sich glücklicherweise heraus, daß Schwander (nicht Heinrich Schwander) zwar schwer verletzt wurde, aber nicht geforcht ist. Totgesagte leben lange: hoffentlich trifft das auch in diesem Falle zu.



Auf dem Weihnachtsmarkt.

Die Sowjets verkaufen eine berühmte Bibelhandschrift

Die britische Regierung wird die ihr von der Sowjetregierung zum Kauf angebotene aus dem Besitz der Zarfamilie stammende berühmte Bibelhandschrift aus dem vierten nachchristlichen Jahrhundert, die unter dem Namen Codex Sinaiticus bekannt ist, für das British Museum erwerben helfen. Wie Mac Donald im Unterhaus erklärte, wird die Regierung für jedes von der Öffentlichkeit zum Kauf gezeichnete Pfund ihrerseits ein Pfund Sterling dazugeben. Der Kaufpreis der Handschrift beträgt 100 000 Pfund.

Der Codex Sinaiticus ist im Jahre 1944 von Konstantin Tischendorf im Katharinenkloster auf dem Berge Sinai entdeckt worden. Er wurde später dem Zaren Alexander II. zum Geschenk gemacht. Die Handschrift gehört zu den drei wichtigsten Bibelhandschriften, die überhaupt existieren. Eine davon, der Codex Alexandrinus, gehört dem British Museum, die andere, der Codex Vaticanus, befindet sich im Besitz des Vaticans.

Lotte Esterer: "Die Welt der Bäume". 30 Photographien. Mit Gedichten von Walter Bauer. 64 Seiten. Verlag Bruno Cassirer, Berlin W. 35. Leinen Mf. 3.85.

In jahrelanger liebevoller Arbeit hat Lotte Esterer diese Aufnahmen geschaffen, in denen einer der menschenähesten Bereiche der Natur, die Welt der Bäume, leben wird. Gesehen mit den Augen der Künstlerin, aber ohne jede Künstlerlei, aufgenommen mit allen Mitteln der modernen Technik, aber ohne die Jagd nach dem Effekt, sind diese Bilder, in denen keine leere Stelle ist, von einer bewegenden natürlichen Großartigkeit. Das bewegte Jahr der Bäume lebt darin, die Zartheit junger Stämme und die schweigende Ruhe weitergewohnter Erdgenossen, Blüte und Frucht, Jugend, Alter und Tod. In den leichten Texten, mit denen Walter Bauer die Aufnahmen begleitet, lebt die Erneuerung dieser stillen Größe.

Lotte Esterer ist die Tochter Dr. Hugo Esterers, des "Zeppelin"-Führers.

mir gerne die Bladde gaußen, die ich vorige Weihnachten bei dir geheerd habe. Se ging so: fit — fit — fitsfitsit — fit. Wie heißtde se? Na, so was? Daß ich da nich gleich drauf gegommen bin!"

Der Dicke hängt ab.

Wendet sich freudestrahlend an die Verkäuferin und sagt:

"Die Bladde heißtd. Im diefn Hellsr sidz ich hier! Was jaachense nun, Fräulein?"

Das Fräulein ist sprachlos.

"Aber das ist doch überhaupt keine Weihnachtsbladde!"

Worauf der Dicke höchst erstaunt erwidert:

"Das habe ich ja auch garnich behaubbed. Ich habe doch bloß gesachd, daß ich se vorje Weihnachdn zufällig enmal bei meinem Freunde geheerd habe."

Ivar Kreuger auf der Lodzer polnischen Bühne

Demnächst wird auf der Bühne des Lodzer Stadttheaters ein Schauspiel von Jerzy Tepa, dem Schöpfer der Spionage-Reportage "Fräulein Doktor", unter dem Titel "Ivar Kreuger" aufgeführt werden.

In New York wurde die kostbare Einrichtung der bekannten amerikanischen Luxuswohnung Ivar Kreugers versteigert. Anstelle des geschätzten Wertes von 100 000 Dollar kamen nur 8 000 Dollar ein. Das Rubensgemälde "Bacchanal", das allein auf 20 000 Dollar taxiert war, wurde für 900 Dollar verkauft, desgleichen die wertvollen übrigen Gemälde, der Silberschmuck usw. weit unter dem veranschlagten Wert.

Volksschulleiter wird türkischer Universitätsprofessor

Haupitlehrer Georg Lappé, Leiter der Volksschule in Zelldorf bei Freilassing, ist von der türkischen Regierung als Professor an die Universität Ankara berufen worden. Lappé ist dadurch hervorgetreten, daß er im Rundfunk deutschen Sprachunterricht für Ausländer nach seiner eigenen Methode hiebt.

Lodzer Marktbericht

Gestern wurden auf den Lodzer Märkten die folgenden Preise gezahlt: Butter 3—3,50 zł., Herzföse 70—80 Gr., Quartküsse 50—60 Gr., Sahne 1 zł., eine Mandel Eier 1,80—2,10 zł., süße Milch 22 Gr., saure u. Buttermilch 12—15 Gr., Salat 40 Gr., Spinat 80 Gr., Blumenkohl 20—60 Gr., Sellerie 5—10 Gr., Zwiebeln 10—20 Gr., rote Rüben 10 Gr., Petersilie 20 Gr., Rosenkohl 50—60 Gr., Wirsing 10—15 Gr., roter Kohl 10—20 Gr., weißer Kohl 10 Gr., Grünkohl 5—10 Gr., Nadieschen 25 Gr., Meerrettich 1—1,20 zł., Kartoffeln 7 Gr., Zitronen 10 Gr., Apfel 0,50—1 zł., Geißblätter: eine Ente 2—3 zł., eine Gans 4,50—6 zł., ein Huhn 2—3 zł., ein Hähnchen 1—1,50 zł., eine Putte 4—6 zł., Wild: ein Hase 3 zł., Fische: Hecht 2,50 zł., Karpfen 2 zł., Zander 2,80 złoty.

Bei fahler, graugelber Hautfärbung, Mattigkeit der Augen, übelm. Befinden, trauriger Gemütsstimmung, schweren Träumen, ist es ratsam, einige Tage hindurch früh morgens ein Glas natürliches "Franz-Josef"-Bitterwasser zu trinken. Achtlich empfohlen. 6660

Aus den Gerichtsäalen**Deutsche Lieder sind nicht verboten**

Vor dem Bezirksgericht Königshütte hatten sich in einer Berufungsverhandlung drei Mitglieder der aufgelösten Volksbund-Jugend aus Lipine zu verantworten. Sie waren vor kurzem im Verwaltungsstrafverfahren wegen "Provokation" zu je 50 złoty Geldstrafe verurteilt worden, weil sie an der Spitze einer Gruppe junger Leute deutsche Lieder gesungen hätten. Gegen dieses Urteil war Berufung eingelegt worden. Das Königshütter Gericht sprach alle drei Angeklagten frei, da ein gesetzwidriges Verhalten nicht vorliege.

Briefe an uns

(Für die hier veröffentlichten Zuschriften übernehmen wir nur die vorsichtige Verantwortung.)

Eine neue Beerdigungskasse in Lódz

Un der St. Michaelis-Gemeinde zu Lódz-Radogoszcz ist eine Beerdigungskasse im Entstehen. Die völlige Ratlosigkeit bei vielen Personen in Todesfällen hat uns auf den Gedanken gebracht, eine Beerdigungskasse an unserer Gemeinde ins Leben zu rufen, um so den einzelnen entgegenzutun. Ein Gründungsversammlung hat bereits stattgefunden, die auch die Richtlinien festgelegt hat. Demnach wird im Sieferefall des Kassenmitgliedes und seines Ehegatten 200 zł., eines Kindes bis 7 Jahren 100 zł., eines Familienmitgliedes von 7—21 Jahren 140 zł. ausgezahlt bei einer Beitragseistung von 1 zł. resp. 50 resp. 75 Gr. Es ergeht nun an alle daran Interessierten die Bitte, sich möglichst bald als Mitglied einzutragen zu lassen, damit die Kasse baldigst ihre Tätigkeit aufnehmen kann. Anmeldungen nimmt die Kirchenamtslei jeden Sonntag nach dem Hauptgottesdienst von 11,30—12,30 Uhr, sowie die Radogoszcz-Spar- und Darlehenskasse, Sierakowska 19, täglich in den Kaffestunden von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends gegen eine Eintrittsbegeiste von 4 zł. entgegen. Ich mache noch darauf aufmerksam, daß bis zum 1. Februar 1934 Personen ohne bestimmte Altersgrenze als Mitglieder eingeschrieben werden, nach dieser Zeit können nur Personen unter 60 Jahren ankommen werden.

Ich hoffe, daß recht viel Glaubensgenossen Mitglieder unserer neu gegründeten Beerdigungskasse werden. Möge auch viele neue Institution dem Wohle unserer Glaubensgenossen dienen! Pastor A. Schmidt.

Geschäftliche Mitteilungen

Was schenke ich zu Weihnachten? Das ist eine Frage, die jetzt, in den letzten Tagen, oft recht verzweifelt gestellt wird. Es sei hier eine allgemeingültige Antwort gegeben: ein rein praktisches Geschenk ist sehr schön und gut, aber freut sich nicht jeder viel über einen kleinen Luxusgegenstand? Bilder, Kristalle, Bronzen, Porzellan, Leberwaren und ähnliche Artikel werden als Geschenk stets viel lieber gesehen werden, als ein sogenannter praktischer Gegenstand, den sich der Beschenkte doch einmal selbst kaufen muß, während er für Luxusartikel, die er gern haben möchte, nie das Geld anlegt. Frage Nummer zwei: Wo faust man jetzt noch schnell ein schönes Bild, eine Bronzefigur für den Schreibtisch, eine Kristallschale, eine Porzellanschale billig? Die Antwort: H. T. Kunert hat Totalausverkauf, die an sich nicht hohen Preise sind noch erheblich gesenkt worden, die Auswahl ist groß. Sie werden bestimmt für Ihre Lieben ein schönes, preiswertes Geschenk finden, das ebenso bestimmt sehr viel Freude machen wird. Besuchen Sie also heute H. T. Kunert, Petrikauer Straße 87.

Reiz und Schönheit. Der Reiz gesellt sich zur Schönheit oder ergänzt sie. Sie erhöhen Ihren Reiz, gnädige Frau, mit dem wunderbaren "Poudre 5 Fleurs de Forville".

Rheuma, Gicht, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern werden durch Togal erfolgreich bekämpft. In eigner Interesse verlügen Sie noch heute, verlangen Sie aber ausdrücklich Original-Togal-Tabletten. In allen Apotheken erhältlich.

Wichtig für Damen. Die in unserer Stadt bekannte Tricototafirma "MAW" in der Petrikauer Str. 33 (Inhaber A. Wosland) hat in kurzer Zeit das Vertrauen der Kundschaft erworben. Die genannte Firma empfiehlt Pullover, Sweater für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl eigener Produktion zu genauen Fabrikspreisen sowie Damenwäsche und Damenstrümpfe erstklassiger Herstellung. Es ist allen nur zu empfehlen, die Einfüsse in den genannten Artikeln in der Firma "MAW" (Petrikauer Str. 33) zu tätigen.

Viele Gefahren bringt das Übergangswetter mit sich. Ganz besonders die Schulkinder, die schon am frühen Morgen den weiten Weg zur Schule machen müssen, sind den Gefahren der herrschenden Epidemien ausgesetzt. Schutz gegen die Infektionskrankheiten muß der Körper selbst beüben! Genügende Widerstandsfähigkeit erlangen die Organe durch Scott's Emulsion. In allen Ländern der Welt gibt jede gute Mutter ihrem Kind die natürliche Vitaminnahrung — Scott's Emulsion, welche die Kinder vor Grippe, Keuchhusten usw. schützt. Scott's wird von jung und alt bestens vertragen, doch muß es die echte sein. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

SPORT und SPIEL**An die Jugend der Welt**

Die amtliche Einladung zum Olympia 1936 in Berlin

Am 18. Dezember 1933 haben die Organisationskomitees der XI. Olympischen Spiele und der IV. Olympischen Winterspiele die amtliche Einladung für die Weltveranstaltungen des Jahres 1936 in Berlin und Garmisch-Partenkirchen an die Länder der Welt hinausgehen lassen. Die Einladungen haben einen in den Olympischen Satzungen vorgeschriebenen Wortlaut und sind unterzeichnet von den Präsidenten der Organisationskomitees, Staatssekretär a. D. Dr. Theodor Lewald und von Dr. v. Halt. Die Nationalen Olympischen Komitees der verschiedenen Länder werden darin auch um Antwort gebeten, ob sie der Einladung Folge leisten werden.

Das Internationale Olympische Komitee hat die Stadt Berlin als Ort der Feier der XI. Olympiade bestimmt. Demgemäß geehrt sich das Organisations-Komitee der Olympischen Spiele 1936 zur Teilnahme an den Wettbewerben und Festen einzuladen, die aus diesem Anlass in Berlin vom 1. bis 16. August 1936 stattfinden werden

DER PRÄSIDENT DES ORGANISATIONS-KOMITEES
FÜR DIE XI. OLYMPIADE BERLIN 1936



H. Th. Lewald

Nachdem das Internationale Olympische Komitee auf seiner Sitzung in Barcelona im Jahre 1931 die Spiele des Jahres 1936 der Hauptstadt des Deutschen Reiches zugesprochen hatte, ging der Deutsche Olympische Ausschuss (das

Eishockey-Ereignisse zu Weihnachten

ck. Die A-Mannschaften des Loder Verbandes werden sich an den Feiertagen, kurz vor Beginn der Meisterschaft, in Freundschaftstreffen betätigen. Die bei uns bereits bekannte spielerische Eishockeymannschaft des Eisenbahn-Sportvereins "Ognisko" (Wilna) wird unserem Lokalmeister L. K. S. gegenüberstehen. Die Wilnaer befinden sich bereits in bester Form. L. K. S. tritt zu diesem Spiele, das am Montag, den 25. Dezember, 12,30 Uhr, zum Austrag gelangt, in verstärkter Aufstellung mit Prezzel in der Verteidigung an. Bisher ging "Ognisko" aus den Begegnungen gegen L. K. S. stets siegreich hervor und wird auch diesmal alles daran setzen, den Kampfplatz als Sieger zu verlassen.

Am Dienstag, dem 2. Feiertag, trifft auf dem LKS-Platz um 11,30 Uhr die Mannschaft des S.-C. "Union-Touring" mit dem S.-B. "Triumph" zusammen. Mit besonderem Interesse wird diese Begegnung von der Loder Eishockeygemeinde erwartet, dürfte doch der Ausgang dieses Kampfes gewissermaßen schon Aufklärung über den Verlauf der diesjährigen Meisterschaft erteilen.

Russische Eisläufer in Zakopane? Die Zakopaner Sportler verhandeln, wie gemeldet wird, mit russischen Eisläufern, um diese zu einem Auftritt in Zakopane zu verpflichten. Da über die Qualitäten des Eissportes in Slowenien wenig bekannt ist, weiß man nicht, ob man große sportliche Sensationen von den Russen zu erwarten hat, jedenfalls würde ihr Auftritt in Zakopane aber insofern eine Sensation bedeuten, als es das erste Gastspiel russischer Wintersportler in Polen bringen würde.

Neue Sport-Freundschaft

Der Vorsitzende des Polnischen Fußballbundes, General Boncza-Uzdowski, hielt in der letzten Vorstandssitzung des Verbandes, in der auch der Termin für das Rückspiel gegen Deutschland festgesetzt wurde, eine bemerkenswerte Rede, in der er einen verstärkten deutsch-polnischen Spielbetrieb eintrat. Er erklärte am Schluss seiner Ausführungen:

"Als ich die Freude der Auslandsposlen in Berlin über das Erscheinen unserer Fußballspieler sah, als ich während des festlichen Empfangs in unserer Freundschaft in Berlin mit jungen, dort lebenden Polen sprach, als ich im Hotel einen älteren Polen gesprochen sah, der nur dort erschien, um seine aus dem Vaterland gekommenen Brüder zu begrüßen, da erst wußte ich, was für eine Bedeutung die Reise der polnischen Nationalelf nach Berlin für unsere dort lebenden Landsleute hatte. Ich kam zu der Schlussfolgerung, daß polnische Mannschaften so oft wie möglich in Deutschland gastieren müssen!"

Umgekehrt gilt natürlich das Gleiche. Auch für die Deutschen in Polen würde es eine Stärkung ihres Deutschbewußtseins bedeuten, wenn jetzt des öfteren deutsche Sportler in Polen an den Start gingen.

Für die Fußball-Weltmeisterschaft 1934 liegen jetzt Termine und Austragungsorte fest. Die 1. Hauptrunde findet am 27. Mai in Bologna, Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Triest und Turin statt, die 2. Hauptrunde am 31. Mai in Mailand, Neapel, Rom und Turin, die Vorschlurunde am 3. Juni in Turin und Mailand und das Schlusspiel am 10. Juni in Rom.

Nationale Olympische Komitee von Deutschland) bald nach der Rückkehr der deutschen Olympia-Expedition von Los Angeles an die Vorbereitungen für das Jahr 1936. Der erste entscheidende Schritt im Zuge dieser Vorbereitungen war die Gründung der Organisations-Komitees die amtliche Einladung hinausgeschickt, treten sie zum ersten Mal in aller Form vor die Olympiagruppen der Welt hin und zeigen damit feierlich an, daß die Arbeiten eröffnet sind und daß man sich im Jahre 1936 bereit halten wird, die Jugend der Welt in olympischer Gastfreundschaft zu empfangen. Der Bedeutung dieser Einladung und dem bisherigen olympischen Brauch entsprechend ist das Auswärtige Amt gebeten worden, durch seine Missionen jeder beteiligten ausländischen Regierung davon Kenntnis zu geben, daß das Nationale Olympische Komitee des betreffenden Landes offiziell zur Teilnahme an den Spielen des Jahres 1936 eingeladen worden ist. Darüber hinaus wird das Auswärtige Amt die fremden Regierungen wissen lassen, daß die deutsche Reichsregierung und mit ihr das gesamte deutsche Volk die Annahme der Einladung außerordentlich begrüßen würde. Das ganze deutsche Volk hofft, daß die Völker der Welt der Einladung mit starken Mannschaften Folge leisten und so das Jahr dazu beitragen werden, daß das Fest des Jahres 1936 ein Fest des Friedens und der weltumfassenden olympischen Kulturgemeinschaft werden wird.

Die Einladung ist an alle Länder gerichtet worden — entsprechend den Olympischen Satzungen —, in denen Olympische Komitees bestehen. Es sind die folgenden (Ägypten fehlt vorläufig noch):

Afghanistan, Argentinien, Australien, Belgien, Bolivien, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Columbien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Guatemala, Haiti, Holland, Indien, Irland, Italien, Japan, Jugoslawien, Kanada, Kuba, Lettland, Luxemburg, Mexiko, Mittelamerika, Monaco, Neuseeland, Nicaragua, Norwegen, Österreich, Paraguay, Peru, Philippinen, Polen, Portugal, Rumänien, San Salvador, Schweden, Schweiz, Spanien, Südafrika, Tschechoslowakei, Türkei, Ungarn, Uruguay, Venezuela, Vereinigten Staaten von Nordamerika.

es. Die Krakauer Fußballer in Frankreich. Heute spielt die Krakauer Auswahlmannschaft im dritten Treffen ihrer Auslandreise in Lens (Nordfrankreich) gegen eine Auswahl der dortigen polnischen Kolonie.

Neuer Weltrekord eines Münchener Meisterhebers



Schwager-München, der Münchener Leichtgewichtler, schuf, nachdem der Olympia-Sieger Ismayr einen neuen Weltrekord aufgestellt hatte, im linksarmigen Reiben mit 80 Kilogramm eine neue Weltrekordleistung. Der bisherige Rekordhalter war mit 78 Kilogramm der Schweizer Nechmann.

Vom Oasen-Rundflug

Kairo, 22. Dezember.

Die Teilnehmer an dem internationalen Oasen-Rundflug trafen am Donnerstag mit einer Ausnahme sämtlich wohlbehalten in Dakhla ein. Die ersten vier waren der Deutsche Schwabe auf seiner Clemm-Maschine, Madame d'Autree auf Harman, der Engländer Randolph auf Percival-Gull und der Italiener Gugliemotti auf Breda.

Besonders zu erwähnen ist eine kameradschaftliche Tat des deutschen Fliegers Schwabe, der dem englischen Flieger Robson, der in der Wüste notlanden mußte, zu Hilfe eilte. Schwabe, der hierdurch 20 Minuten verlor, konnte den Engländer wieder auf die Beine helfen und beide kamen sicher in Dakhla an.

Am Freitag morgen beginnt der Rückflug nach Kairo

England nicht beim Europa-Rundflug

An dem Europa-Rundflug 1934 wird diesmal England nicht teilnehmen. Auf eine Anfrage hat der englische Unterstaatssekretär für Luftfahrt mitgeteilt, daß England nicht nur auf Grund der hohen Kosten, sondern auch aus technischen Gründen an dem nächstjährigen Flug nicht teilnehmen beabsichtige.

Ankündigungen

Bereit deutschsprechender Katholiken. Uns wird geschrieben: Freitag, 8 Uhr abends, Übung für den Gemeindegesang. Alle deutschen Katholiken, besonders die schulentslassene Jugend, sind herzlich eingeladen. 7—9 Uhr abends Bücherausgabe für jedermann. — Der „Kath. Volkskalender“ (Bl. 1,25) und der „Volksdeutsche Kalender für kath. Auslanddeutschland“ (Bl. 1,80) sind täglich im Sekretariat, Petrikauer Str. 102, von 10—1 und 4—7 Uhr erhältlich.

Die ehemaligen Schüler des Deutschen Gymnasiums veranstalten am 30. Dezember 1933 pünktlich 21 Uhr im kleinen Saal des Lodzer Männerlangenvereins einen Konzert. Jeder ehemalige Schüler ist herzlich eingeladen. Telephonische Anmeldungen Nr. 111-94.

Vom Turnverein „Kraft“. Uns wird geschrieben: Wie alljährlich, so bedenkt auch in diesem Jahre der Turnverein „Kraft“ seine Mitglieder und Freunde mit einer Weihnachtsfeier. Diese Veranstaltung erfreut sich eines ganz besonderen Erfolges und es ist zu hoffen, daß auch diesmal über einen gebührenden Besuch nicht zu klagen sein wird, um so mehr da wiederum ein schönes, unterhaltendes Programm bei guter Musik und Tanz vorgesehen ist. Jedes anwesende Kind erhält ein Geschenk. Es sollte ein jeder, eingedenkt der nüchternen Sparsame, dieses Weihnachtsfest bei den Kraftlern mitmachen. Nähertes im Anzeigenteil.

Aus dem Reich

Ein deutscher Wahlerfolg in Stanislau

Bei den Stadtratswahlen in Stanislau konnten die Deutschen einen Wahlerfolg für sich buchen. Der von den Deutschen als Kandidat aufgestellte gegenwärtige Obmann des Kultur- und Bildungsvereins „Großsinn“, Kaufmann Wilhelm Werth, wurde in den Stadtrat von Stanislau gewählt. Somit haben auch die zahlreichen Deutschen dieser Stadt ihren Vertreter im Stadtparlament und werden nun durch den von ihnen entstandenen Vertreter Einblick gewinnen können in die kommunale Verwaltungs- und Wirtschaftspolitik.

Sosnowice. Selbstmord mit Sprengstoff. Der arbeitslose Familienvater Piotr Bereczko, der in den Glendeschäften ein langes Brot verdiente, band sich eines Tages eine Ammonitladung an den Kopf und zündete die Füllschnur an. Der Sprengstoff zerriß seinen Körper in Stücke.

Aus aller Welt

Der Brief an den Weihnachtsmann Die Tragödie des kleinen Douglas Blood

Überall in der christlichen Welt ist es üblich, daß die Kinder vor dem großen heiligen Fest ihre Wünsche für den Weihnachtsmann auf einen Wunschzettel schreiben. In England wird dieser Wunschzettel alter Ueberlieferung zu folge an Santa Claus gerichtet, der dort den Kindern so viel bedeutet, wie bei uns der Knecht Ruprecht. Der Zettel wird zusammen gefaltet und dann den Flammen im Kamin übergeben.

So machten es auch der 5 Jahre alte Douglas Blood und seine Geschwister. Den ganzen Nachmittag hatten die Kinder über ihre Zettel gebügelt, gelesen und eifrig geschrieben, um nur ja nichts zu vergessen. Ein altes Schulheft mußte seine Seiten hergeben und lag bald zerfetzt auf dem Boden. Schließlich war es so weit: die Botschaft an Santa Claus konnte abgesandt werden. Man setzte sich gemütlich um den Kamin und freute sich, wie ein Zettel nach dem anderen vom Feuer ergriffen wurde und aufflammt. Der letzte Zettel war besonders groß. Er enthielt die Wünsche des kleinen Douglas, mit weiter, kralliger Schrift geschrieben; denn die ältere Schwester hatte ihm die Hand führen müssen. Gespannt beugte sich das Kind vor, um nur ja den Abgang der Botschaft genau zu verfolgen zu können.

Da geschah es, daß ein Luftzug den brennenden Papierbogen ins Zimmer zurückdrückte und dem Fünfjährigen ins Gesicht warf, dessen Lachen sofort Feuer fingen. Die Kinder schrien laut auf. Über die ältere Schwester hitte Mut und Feigesgegenwart genug, sofort hinzuspringen und die Flammen mit den bloßen Händen zu ersticken. Douglas sank bewußtlos um. Als Erwachsene eilich ins Haus traten, fanden sie die verbrütenen Kinder in eine Ecke gefeuert, wo sie ihren kleinen Bruder umschlungen hielten und streichelten. Er war bereits tot.

Drei Kinder verbrannt

Furchtbare Familiengröße in einem rumänischen Ort

Bukarest, 22. Dezember.

In Oradea hat sich eine Familiengröße ereignet. 3 Kinder eines Mechanikers sind bei lebendigem Leibe verbrannt.

Sie waren von der Mutter, die Weihnachtseinkäufe besorgte, zu Hause gelassen worden und hatten sich Papierfackeln gedreht, mit denen sie im Hause herumspazierten. Als sie ins Zimmer zurückkehrten, fingen die Kleider des jüngsten Kindes Feuer, das rasch auf die Möbel übergriff und die ganze Wohnung in Brand setzte. Nachbarn löschten den Brand, konnten aber die Kinder nur noch als Leichen auffinden. Als die Mutter nach Hause kam, erschien sie ein Wahnsinnsanfall und mußte ins Irrenhaus gebracht werden. Der Vater machte einen Selbstmordversuch, konnte aber am Leben erhalten werden.

Tagezahlen. Im Bahnhof Freising wurden zwei Arbeiter auf einem Güterzug überfahren und getötet.

Die Augen ausgekratzt. Eine furchtbare Tragödie ereignete sich in der Schule der tschechischen Stadt Eßtergom. Zwei 13jährige Schüler fingen sich in der Pause an zu rauschen. Sie gerieten dabei in so sinnlose Wut, daß der eine seinem Kameraden buchstäblich die Augen auskratzte. Mit dieser furchtbaren Verlezung wurde der Junge leicht ins Krankenhaus gebracht. Er starb kurze Zeit nach unter entzündlichen Schmerzen an Blutvergiftung. Der Vater des jugendlichen Verbrechers ließ seinen Sohn in eine Erziehungsanstalt bringen, da er sich allein nicht mit ihm fertigzuwerden.

Kriegs des Winters

Schneegestöber in Athen

Athen, 22. Dezember.

Über ganz Griechenland ist eine Kältewelle hereinbrechen, wie sie seit längerer Zeit nicht beobachtet wurde. Die Gebirgsgegenden Mazedonien und Thessalien melden Schneehöhen bis zu 2 Metern und Kältegrade bis 12 Grad unter Null. Sogar Athen hatte das ungewöhnliche Ereignis eines leichten Schneegestöbers zu verzeichnen.

... und Fröste in Dalmatien

Aus Dalmatien werden ungewöhnlich starke Fröste gemeldet, wie sie dort seit vielen Jahrzehnten nicht notiert wurden. Die Temperatur erreicht stellenweise bis 20 Grad unter Null. Ein Dampfer, der den Verkehr zwischen den Inseln und den Küstenhäfen aufrechterhält, mußte seine Fahrt unterbrechen, da große Mengen Treibis die Weiterfahrt unmöglich machen. Der Kapitän des Dampfers erklärte, er habe während seiner 40jährigen Laufbahn als Seemann einen ähnlichen Winter nicht erlebt. In den Gebirgsgegenden haben sich Wölfe gezeigt, die nach Nahrung bis hinunter in die Täler ziehen. In vielen Ortschaften wurden durch großen Schneesturm die Telegra-

phensleitungen beschädigt und der Eisenbahnverkehr gehindert.

Katastrophen-Nebel über dem Kanal

London, 22. Dezember. Ganz Südenland und der Kanal waren am Donnerstag abend und in der Nacht zum Freitag von ungewöhnlich dichtem Nebel bedeckt, der viele Unglücksfälle zur Folge hatte. Auf der Höhe von Dungeness stießen ein holländischer und ein englischer Dampfer zusammen. Beide Schiffe wurden beschädigt, konnten aber ihre Fahrt fortsetzen. Der englische Zugdampfer „Sommeric“ und „Majestic“, die am Donnerstag den Hafen verlassen wollten, mußten noch im Hafen bleiben. Bei Dungeness hatte sich am Donnerstag eine Kette von Dampfern gebildet, die nicht mehr weiter fahren konnten. Ein Dampfer brauchte 7 Stunden, bis er den Hafen von Boulogne finden konnte, da das Nebelhorn des Hafens verjagt hatte. Deutsche und holländische Flugzeuge konnten den Flugplatz Croydon nicht erreichen, sondern mußten auf dem Flugplatz in Craavens an der Themse mündung niedergehen. In einem der Flugzeuge befand sich die Fürstin von Pless. Auch der südenglische Eisen- und Straßenbahnhverkehr war Stundenlang unterbrochen. In Northshire mußten mehrere Kohlenbergwerke stillgelegt werden, wodurch 2000 Mann der Belegschaften zum Feiern gezwungen waren.

Paris, 22. Dezember. Der deutsche Dampfer „Amisia“ aus Bremen ist mit dem britischen Dampfer „Markalla“ auf der Höhe von Clacton on Sea im Nebel zusammengestossen.

Handel und Volkswirtschaft

Vom Lodzer Handelsgericht

Z. In Sachen des Konkursverfahrens gegen Elka und Chaim Grinbaum, Strumpfverkauf in der Nowomejskastrasse 19, erteilte das Gericht den Fallierten einen eisernen Brief für die Dauer von 6 Wochen.

In Sachen des Konkursverfahrens gegen Clemens Zimnoch in Łask wurde der Termin zur Anmeldung der Forderungen um zwei Wochen verlängert.

Vor einigen Tagen wurde die Firma Maurycy Tuman, Seidenwarenfabrik, zum dritten Mal für fallit erklärt. Zum Verwalter der Konkursmasse wurde Robert Piradoff und zum Richterkommissar Handelsrichter Roszak ernannt.

Polnisch-französischer Kompensationsvertrag

ag. Wie wir erfahren, wird in nächster Zeit zwischen Polen und Frankreich ein Kompensationsvertrag auf einen Warenaustausch von 20 Millionen Franken abgeschlossen. Die Verhandlungen werden bereits seit längerer Zeit geführt. Die Forderungen beider Seiten sind bereits in Einklang gebracht worden. Polen soll laut diesem Vertrag in erster Linie Holz und Konfektion ausführen. Die auf Grund des Vertrages ausgeführten Waren werden den Minimalsätzen des französischen Zolltarifs unterliegen. Für Konfektion wird dieser Satz 15 Prozent betragen, während bisher 60 Prozent gezahlt werden mussten.

× Polnisches Holz und Geflügel nach Ostpreussen. Gestern ging aus Wilna nach Ostpreussen ein grösserer Transport von Geflügel und mehreren tausend Bäumen ab.

× Kaukasischer Tabak für Polen. Nach den Feiertagen soll in Warschau ein Vertreter des ssowjetrussischen Tabaktrusts eintreffen, um Unterhandlungen beginnen zu lassen: der Lieferung von ssowjetrussischer Tabak nach Polen gegen ssowjetrussische Bestellungen auf Fertigwaren aufzunehmen. Zunächst ist die Einfuhr von anderthalb Millionen kg Tabak aus dem Kaukasus, der Krim und Kuban geplant.

Aufhebung der Weinsperre für Frankreich

Zugeständnisse an USA

Zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten ist am Donnerstag ein Abkommen über die Alkoholeinfuhr und die Zolltariffrage erzielt worden, nachdem amerikanischerseits zunächst eine Sperre für französische Weine verfügt worden war. Nach diesem Abkommen wird Frankreich eine sofortige Erhöhung der Alkoholausfuhr nach den Vereinigten Staaten zugestanden. Frankreich verpflichtet sich seinerseits grössere Mengen amerikanischer Früchte einzuführen und zwar soll Frankreich bis zum 31. März 1934 insgesamt 20 000 t Äpfel und Birnen übernehmen. Es ist nicht bekanntgegeben worden, wie gross die Frankreich zugestandene Alkoholmenge für die Einfuhr sein wird.

Baumwollbörsen

Kb. New York, 22. Dezember (Eröffnungskurs). Januar 10,02, März 10,20.

Kb. New York, 22. Dezember (Mittelkurs). Januar 9,95, März 10,14.

Schusskurse: 21. Dezember, Loco 10,00, Januar 9,82 bis 9,83, Februar 9,99, März 9,99—10,00, April 10,06, Mai 10,14, Juni 10,21, Juli 10,28—10,29, August —, September —, Oktober 10,48.

Der Dollar in Lodz

B. Der Dollar verkehrte gestern privat zum Kurse von 5,65—5,68, Reichsmark — 2,12—2,12½, Golddollar 8,95—8,98, Goldrubel 4,65—4,68, Silberrubel 1,30—1,35, österr. Schilling 100—100,50, schweizer Franken 1,72 bis 1,72,25, tschech. Krone 26,00—26,00,25.

Lodzer Börse

Lodz, den 22. Dezember 1933

Valuten

Dollar	Abschluß	Verkauf	Kauf
Verzinsliche Werte	—	5,69	5,66
7% Stabilisierungsanleihe	—	54,75	54,50
4% Investitionsanleihe	—	104,00	103,75
4% Dollar-Prämienanleihe	—	49,75	49,00
3% Bauanleihe	—	38,50	38,00
Tendenz abwartend.	—	—	—

Warschauer Börse

Warschau, den 22. Dezember 1933.

Devisen

Amsterdam	Abschluß	Verkauf	Kauf
Berlin	357,75	358,65	356,85
Brüssel	212,35	—	—
Danzig	123,75	124,06	123,44
Kopenhagen	130,70	131,35	130,05
London	29,18	29,32	29,04
New York	—	—	—
New York - Kabel	5,73	5,76	5,70
Oslo	146,15	146,88	145,42
Paris	34,87½	34,96	34,79
Prag	26,42	26,48	26,36
Rom	46,75	46,87	46,63
Stockholm	150,75	151,50	150,00
Zürich	172,10	172,53	171,67

Umsätze unter mittel. Tendenz uneinheitlich. Dolarknoten ausserbörslich 5,69—5,69½. Goldrubel 4,63½. Golddollar 8,94½. Ein Gramm Feingold 5,9244. Devise Berlin zwischenbanklich 212,35—212,25. Deutsche Mark privat 212,00. Pfund Sterling 29,10.

Staatspapiere und Pfandbriefe

3% Bauenleihe	38,60
7% Stabilisierungsanleihe	55,00
4% Serien-Investitionsanleihe	108,00
5% Konversionsanleihe	52,75
5% Konversions-Eisenbahnanleihe	48,00
8% Pfandbr. d. Bank Gosp. Kraj. 94,00	
8% Obligationen der Bank Gosp. Kraj. 94,00	
7% Pfandbriefe der Bank Gosp. Kraj. 83,25	
7% Obl. der Bank Gosp. Kraj. 83,25	
8% Pfandbriefe der Bank Rolny 94,00	
7% Pfandbriefe der Bank Rolny 83,25	
8% Baupfandbr. d. Bank Gosp. Kraj. 93,00	
7% ländl. Dollarpfandbriefe 38,25	
4½% ländl. Pfandbriefe 46,25	
8% Pfandbr. d. St. Warschau 49,75—50,00—49,85	
4½% Pfandbr. d. St. Warschau 55,00	

Aktien

Kirchliches

Kirchliches aus St. Johannis. Am Sonntag, d. 24. Dez., wird nachm. 1.30 Uhr, eine spezielle Kinderchristiacht stattfinden. Um 3 Uhr wird Gottesdienst in polnischer Sprache gehalten werden. Abends 5 Uhr (Unterzeichneter) und um 7 Uhr (Pastor Doberstein) finden Christnachtsgottesdienste statt. Bei dem Gottesdienst um 5 Uhr werden bei den Eingängen liturgische Zettel für diesen Gottesdienst und eine spezielle Weihnachtsansicht für die Familie, für eine freiwillige Gedessage zu Gunsten der Kinder der Allerärmsten und der weiblichen Jugendpflege an St. Johannis verteilt werden.

Konsistorialrat Dietrich.

Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatiskirche. 4. Adventssonntag, vorm. 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl, Pastor-Vikar Schendel; mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache, Pastor Wenzel. Liturgische Gottesdienste am hl. Christabend: nachm. 3 Uhr: in polnischer Sprache, Pastor-Vikar Schendel; nachm. 4.30 Uhr: in deutscher Sprache, Pastor-Schelder; abends 6 Uhr: in deutscher Sprache, Pastor Wannagat. 1. Weihnachtsgottesdienst: vorm. 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl, Pastor-Schelder; mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache, Pastor Kotula; nachm. 2.30 Uhr: Kinder-gottesdienst; abends 6 Uhr: Abendgottesdienst, Pastor Wannagat. 2. Weihnachtsgottesdienst: vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst ohne Feier des hl. Abendmahl, Pastor Wannagat; mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache, Pastor-Vikar Sterlak; Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde, Pastor-Schelder. Altmeinhauskapelle, Natutowieckie, 60. 4. Adventssonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Vikar Sterlak. Am hl. Christabend: 4 Uhr nachm. Weihnachtsgottesdienst im Krankenhaus. 4. Adventssonntag: 10 Uhr vorm. Gottesdienst; 5 Uhr nachm. Christnachtsgottesdienst. 1. Weihnachtstag: 10 Uhr vorm. Festgottesdienst; 3 Uhr nachm. Weihnachtsgottesdienst in der Idiotenanstalt, Tłacza 36. 2. Weihnachtstag: 10 Uhr vorm. Weihnachtsgottesdienst, Pastor-Vikar Sterlak.

St. Johanniskirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachm.) Sonntag, 4. Advent, um 9 Uhr früh: Jugend-gottesdienst, Pastor-Hassenrück; vorm. 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl, Pastor-Lipinski; nachm. 1.30 Uhr: Kinderchristiacht, Konsistorialrat Dietrich; nachm. 3 Uhr: Christnachtsgottesdienst in polnischer Sprache, Pastor-Kotula; nachm. 5 Uhr: Christnachtsgottesdienst, Konsistorialrat Dietrich; abends 7 Uhr: Christnachtsgottesdienst, Pastor Doberstein. Montag, 1. Weihnachtsgottesdienst, vorm. 9 Uhr: Ju-gendgottesdienst, Pastor Doberstein; vorm. 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl, Pastor-Kotula; nachm. 12 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Schelder. Am hl. Christabend, abends 6 Uhr: Liturgischer Gottesdienst, Pastor-Vikar Sterlak. 1. Weihnachtsgottesdienst, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Vikar Sterlak. 2. Weihnachtsgottesdienst, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Schelder. — Die Anterswo hat Herr Pastor-Schelder.

St. Johanniskirche. (Geöffnet täglich von 7 Uhr früh bis 1 Uhr nachm.) Sonntag, 4. Advent, um 9 Uhr früh: Jugend-gottesdienst, Pastor-Hassenrück; vorm. 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl, Pastor-Lipinski; nachm. 1.30 Uhr: Kinderchristiacht, Konsistorialrat Dietrich; nachm. 3 Uhr: Christnachtsgottesdienst in polnischer Sprache, Pastor-Kotula; nachm. 5 Uhr: Christnachtsgottesdienst, Pastor Doberstein. Montag, 1. Weihnachtsgottesdienst, vorm. 9 Uhr: Ju-gendgottesdienst, Pastor Doberstein; vorm. 9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl, Pastor-Kotula; nachm. 12 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Schelder. Am hl. Christabend, abends 6 Uhr: Liturgischer Gottesdienst, Pastor-Vikar Sterlak. 1. Weihnachtsgottesdienst, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Vikar Sterlak. 2. Weihnachtsgottesdienst, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Schelder. — Die Anterswo hat Herr Pastor-Schelder.

St. Matthäuskirche. 4. Adventssonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor-Vikar Otto. Heiliger Abend, nachm. 5 Uhr: 1. Christnacht, Pastor-A. Löffler; abends 7 Uhr: 2. Christnacht, Pastor-Dia. Berndt. 1. Weihnachtsgottesdienst, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor-A. Löffler; mittags 12 Uhr: Gottesdienst in polnischer Sprache, Pastor-Dia. Berndt; nachm. 3 Uhr: Kinder-gottesdienst, Pastor-A. Löffler; abends 6 Uhr: Abendgottes-

dienst, Pastor-Vikar Otto. 2. Weihnachtsgottesdienst, vorm. 10.30 Uhr: Hauptgottesdienst ohne hl. Abendmahl, Pastor-Dia. Berndt; von 3.30 bis 5 Uhr nachm. werden die Täufen vollzogen, Pastor-A. Löffler; nachm. 5 Uhr: Männlicher Jugendbund, Pastor-Dia. Berndt; nachm. 5 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Pastor-A. Löffler. Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Weihnachtsgottesdienst, Pastor-A. Löffler. Donnerstag, abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Pastor-Dia. Berndt; abends 8 Uhr: Weiblicher Jugendbund, Pastor-Dia. Berndt; Chojn. Sonnabend, nachm. 3.30 Uhr: Heiliger Abend für die Alten, Wierzbowa 17, Pastor-A. Löffler. 1. Weihnachtsgottesdienst, nachm. 3 Uhr: Kinder-gottesdienst, Pastor-Dia. Berndt. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Bibelstunde, Wierzbowa 17, Pastor-Vikar Otto. Donnerstag, 7 Uhr: Bibelstunde, Wierzbowa 17, Pastor-Dia. Berndt. 2. Weihnachtsgottesdienst, vorm. 10.30 Uhr: Hauptgottesdienst, Pastor-A. Löffler.

St. Michaels-Gemeinde, Bethaus, Jagiełla 141. 4. Adventssonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor-A. Schmidt; 11.30 Uhr: Kinder-gottesdienst. Christabend: nachm. 4.30 Uhr: Christnachtsgottesdienst; abends 6.30 Uhr: Gottesdienst. 2. Weihnachtsgottesdienst, vorm. 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Feier des hl. Abendmahl; nachm. 2 Uhr: Weihnachtsgottesdienst des Kinder-gottesdienstes für Kinder; nachm. 5 Uhr: Weihnachtsgottesdienst des Kinder-gottesdienstes für Erwachsene. Freitag, nachm. 5 Uhr: Frauenbund, Pastor-A. Schmidt.

Evang.-luth. Diakonissenanstalt, Północnastr. 31. Sonnabend: 4 Uhr nachm. Weihnachtsgottesdienst im Krankenhaus. 4. Adventssonntag: 10 Uhr vorm. Gottesdienst; 5 Uhr nachm. Christnachtsgottesdienst. 1. Weihnachtstag: 10 Uhr vorm. Festgottesdienst; 3 Uhr nachm. Weihnachtsgottesdienst in der Idiotenanstalt, Tłacza 36. 2. Weihnachtstag: 10 Uhr vorm. Weihnachtsgottesdienst, Pastor-A. Löffler.

Evang.-luth. Gemeinde zu Ruda Fabianicka. 4. Adventssonntag, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst in der Kirche, Pastor-Zander; nachm. 5 Uhr: Feierliche Christvesper in der Kirche, unter Mitwirkung der Kirchengesangvereine, des Polauenervereins und des Kinderhorts, Pastor-Zander. 1. Weihnachtsgottesdienst, vorm. 10.30 Uhr: Festgottesdienst in der Kirche, unter Mitwirkung des Polauenerhorts und des Kirchengesangvereins "Harmonia", Pastor-Zander. 2. Weihnachtsgottesdienst, vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst in Rokicie, Pastor-Zander; nachm. 3 Uhr: Kinder-gottesdienst in der Kirche, Pastor-Zander. Mittwoch, abends 7.30 Uhr: Weihnachtsgottesdienst im Jugendbund. Donnerstag, abends 7.30 Uhr: Helferstunde.

Evang.-luth. Kirche zu Rastavice. 4. Adventssonntag, vorm. 9.30 Uhr: Weihnachtsgottesdienst; 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl, Pastor-Adjunkt Horn. Die Freudenfestversammlung und der Kinder-gottesdienst fallen aus; nachm. 4.30 Uhr: 1. Christfeier, Pastor-A. Schmidt; abends 6 Uhr: 2. Christfeier, Pastor-Adj. Horn; abends 7.30 Uhr: 3. Christfeier in polnischer Sprache, Pastor-A. Schmidt. 1. Weihnachtsgottesdienst, vorm. 10 Uhr: 1. Festgottesdienst (Text: Math. 1, 21-23; Thema: "Welch wunderbares Heil verhüllt uns die Namen Jesu!"), Pastor-A. Schmidt; mittags 12 Uhr: Festgottesdienst in polnischer Sprache, Pastor-Adj. Horn; nachm. 2 Uhr: 3. Festgottesdienst für die Kinder, Pastor-A. Schmidt; abends 6 Uhr: Festfeier für die Gemeinschaft und alle Jugendvereine, Pastor-A. Schmidt und J. Horn. 2. Weihnachtsgottesdienst, vorm. 9.30 Uhr: Weihnachtsgottesdienst in hl. Abendmahl, Pastor-Adj. Horn. Donnerstag, abends 7 Uhr: Bibelstunde für die Gemeinschaft, Pastor-Maliszewski. 1. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Maliszewski. 2. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Maliszewski. St. Petri-Gem., Senatorstr. 56. Sonntag, vorm. 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Maliszewski. Heil. Abend 5 Uhr: Gottesdienst, Missionsdir. Pastor-Bodamer. 1. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Missionsdir. Pastor-Bodamer. 2. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 3. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 4. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 5. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 6. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 7. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 8. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 9. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 10. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 11. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 12. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 13. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 14. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 15. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 16. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 17. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 18. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 19. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 20. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 21. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 22. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 23. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 24. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 25. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 26. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 27. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 28. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 29. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 30. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 31. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 32. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 33. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 34. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 35. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 36. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 37. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 38. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 39. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 40. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 41. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 42. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 43. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 44. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 45. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 46. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 47. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 48. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 49. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 50. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 51. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 52. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 53. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 54. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 55. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 56. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 57. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 58. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 59. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 60. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 61. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 62. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 63. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 64. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 65. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 66. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 67. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 68. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 69. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 70. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 71. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 72. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 73. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 74. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 75. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 76. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 77. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 78. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 79. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 80. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 81. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 82. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 83. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 84. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 85. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 86. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 87. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 88. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 89. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 90. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 91. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 92. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 93. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 94. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 95. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 96. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 97. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 98. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 99. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 100. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 101. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 102. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 103. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 104. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 105. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 106. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 107. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 108. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 109. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 110. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 111. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 112. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 113. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 114. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 115. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 116. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 117. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 118. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 119. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 120. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 121. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 122. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 123. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 124. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 125. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 126. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 127. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 128. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 129. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 130. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 131. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 132. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 133. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 134. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 135. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 136. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 137. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 138. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 139. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 140. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 141. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 142. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 143. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 144. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 145. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 146. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 147. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 148. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 149. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 150. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 151. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 152. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor-Bodamer. 153. Christtag, 10.30 Uhr: Gottesdienst,

Spenden

In der Kirchenanzeige der St. Trinitatisgemeinde sind außer den bereits veröffentlichten Spenden vom 1. bis 15. Dezember folgende Spenden eingegangen:

Für die Weihnachtsbescherung der Allerarmsten der Gemeinde: Herr Julius Eisner 25 Zl., Frau N. 50 Zl., Frau Paula Schück 10 Zl., Frau Becker 1 Mantel, Firma R. Biedermann 100 Mtr. Stoff, Herr Adolf Rosner 1 Paket Sachen, Herr Otto Schmidt 1 Paket, 10 Zl., Herr E. Bendorf 1 Paket Seife, Herr Paul Schulz 1 Paket Stoffreite, 13 Kopftücher, Herr Theodor Baumann 15 Zl., Herr Leopold Baumann 15 Zl., Firma Ludwig Wagner u. Co. 1 Paket Stoff, Herr G. Stenzel 15 Zl., Frau Dora Bechtold 1 Paket Sachen, Frau Wenzel 1 Paket Sachen, Firma Anstadt 20 Zl., Frau Emilie Frankle 10 Zl., N. N. 5 Zl., Frau Lydia Otto 3 Zl., Firma Schück u. Hampel 1 Paket Stoff, Frau Emilie Kutz 20 Zl., Frau Alma Große 1 Paket Wäsche, N. N. 10 Zl., 1 Paket Sachen, Frau Alwine Marek 1 Paket Strickwaren, O. S. 20 Zl., für Kranke 10 Zl., Herr Eduard Kretschmer 1 Stück Stoff, Frau Julius Lange 1 Paket Stoff, Herr Johann Hoffmann 10 Zl., Firma Thiele u. Scheel 40 Paar Strümpfe, Herr Berthold Kretschmer 3 Mtr. Anzugstoff, Frau K. Th. Buhle 1 Paket, Firma Karl Bendorf 20 Kg. Hausselze, Frau Bertha Lange 25 Zl., N. N. 1 Paket Sachen, Herr Wilhelm Grubert 20 Zl., Herr A. B. 5 Zl., Frau Karl Steinert 1 Paket Sachen, Frau Marie Naun 1 Paket Sachen, Firma Franz Kindermann 8 Mtr. Wollstoff, 5 Kopftücher, gesammelt bei dem Geburtstagstafel von Frau Alma Wilhelm 27 Zl., Herr Karl Krönig 25 Zl., Frau Amalie Lipinska 10 Zl., A. B. 5 Zl., Herr Ferdinand Fuchs 5 Zl., Herr W. M. 5 Zl., Herr Martin Grubert 4 Paar Schuhe, Frau Dr. Hoffmann 10 Zl., Frau Olga Kleinländer 5 Zl., Frau Abel 10 Zl., N. N. 15 Zl., Frau Wanda Gleim 10 Zl., Frau Günther 5 Zl., Frau Auguste Jäckle 5 Zl., Firma Wihal 1 Paket Tricotwäsche, Firma K. A. Ende 2 Tücher, Frau Auguste Wiebig 5 Zl., 1 Paket Sachen, Herr A. Hausmann 6 Zl., Herr Leopold Buhle 1 Paket Stoff, Frau A. Bleßing 1 Paket Sachen, Frau Pauline Steigert 10 Zl., Herr Hampel 50 Zl., N. N. 5 Zl., 1 Paket Sachen, Frau Karl Lange 1 Paket Sachen, Firma Karl Krönig 12 Mtr. Stoff, Herr B. Stelzner 15 Zl., Frau Martha Hoyer 1 Paket Sachen, Herr Gustav Hoyer 1 Paket Sachen, Frau Juliana Kramer 10 Zl., Frau Martha Macura 1 Paket Sachen, Frau Berta Schidanz 1 Paket Sachen, N. N. 1 Paketchen, Herr Leopold Schmidt 50 Zl., Herr Alfons Wiedemann 1 Paket Mützen, Herr Reinhold Kirchhoff 20 Zl., Frau Alma Richter 10 Zl., 1 Paket N. N. 1 Paket Sachen, Herr M. u. J. Fischer 5 Zl., 1 Paket Sachen, Herr R. Hausmann 20 Zl., 1 Paket Sachen, Herr N. Siegemann 1 Paket Sachen, Herr S. Fenzl 1 Sac Weizenmehl, Frau Werner 1 Paket Knöpfe, Frau E. Koßlade 1 Paket Sachen, Frau Krüger 1 Paket Sachen, Frau Anna Friedrich 20 Zl., 1 Paket Sachen, Herr Ewald Drebert 100 Kg. Weizenmehl, Frau N. Müller 10 Zl., für ein warmes Stübchen, Firma Hunke u. Eisner 10 Mtr. Stoff, Herr Friedrich Elstermann 10 Zl., 1 Paket Sachen, Ofen vom St. Abendzottesdienst 25 Zl.

Für das Evangel. Kreisheim: Frau Koßlade 5 Zl., Frau Stenzel 10 Zl., Firma Stephan u. Werner 19 Kg. Tricotstoff, Frau Martha Weisner 20 Zl., Herr Paul Schulz 7 Stoffreste, Frauenchor zu St. Trinitatis 30 Zl., Herr Theodor Baumann 15 Zl., Herr Leopold Baumann 15 Zl., die Kinder der verst. Frau Weiß 5 Zl., Frau E. Lange 15 Zl., Frau Martha Hoyer 1 Paket Sachen, Frau Emilie Kutz 10 Zl., N. N. 5 Zl., Frau Olga Pfeiffer 10 Zl., Frau O. S. 15 Zl., Frau Julius Lange 1 Paket Stoff, Herr Peter Weber 1 Mantel, 2½ Dhd. Strümpfe, Herr B. Kretschmer 3 Mtr. Anzugstoff, Firma Karl Bendorf 20 Kg. Hausselze, Frau Bertha Lange 25 Zl., Herr W. Grubert 10 Zl., Firma F. Kindermann 8 Mtr. Wollstoff, Herr Reinhold Siegemann u. Frau an Stelle eines Kranzes auf das Grab von Frau Häusler 15 Zl., Frau A. Lipinska 10 Zl., Herr Oswald Kretschmer 10 Zl., N. N. 25 Zl., Frau Günther 5 Zl., O. G. 5 Zl., Herr Dr. Bejente 20 Zl., Firma K. A. Ende 2 Tücher, Herr

Arthur Eisenbraun 100 Zl., Fr. Irma Gusminger 10 Zl., Firma Adolf Kebisch 1 Dhd. Damenstrümpfe, 1 Dhd. Soden, Frau Sophie Schwarzschild 2 Zl., Herr Hampel 50 Zl., Herr Rudolf U. 10 Zl., Herr Leopold Schmidt 50 Zl., Herr E. Hauptleicht 20 Zl., Herr A. Krüger 3 Zl., E. Müller 2 Zl., Frau M. Lipinska 2 Zl., E. Knappe 2 Zl.

Für das Evangel. Waisenhaus: Frau Koßlade 5 Zl., Frau Paula Schück 10 Zl., Herr G. Stenzel 15 Zl., von den Kindern der verst. Frau Weiß 5 Zl., Frau Wilhelm 15 Zl., Herr E. Lange 15 Zl., Frau Emilie Kurz 10 Zl., N. N. 5 Zl., Herr Ewald Prieß 2 Pakete Sachen, Frau Alwine Mares 1 Paket Strickwaren, O. S. 15 Zl., durch Herrn Pastor Löffler von Frau Isler 100 Zl., Frau Julius Lange 1 Paket Stoff, Herr Berthold Kretschmer 3 Mtr. Anzugstoff, Herr Reinhold Siegemann und Frau an Stelle eines Kranzes auf das Grab der verst. Frau Agathe Graupner 15 Zl., Herr Oswald Kretschmer 10 Zl., Firma „Barwani“ 50 Zl., Firma Heinrich Gubl 1 Paket Stoff, Frau Linda Kretschmer 5 Zl., Firma Gustav Fischer u. Co. 10 Zl., Firma Emil Haebler 25 Zl., Firma Franz Kindermann 6 Mtr. Wollstoff, Frau Emilie Seimann 1 Paket Sachen, Frau Margarete Pfeifer 1 Paket Sachen, Firma Alexander Müller 1 Paket Farben, N. N. 25 Zl., Frl. M. Günther 5 Zl., O. G. 5 Zl., Firma K. A. Ende 2 Tücher, Herr Arthur Eisenbraun 100 Zl., Firma Lodzer Industrieller 25 Zl., Firma F. W. Schweikert 50 Paar Gummischuhe, Firma Adolf Kebisch 3 Dhd. Kinderstrümpfe, 1½ Dhd. Damenstrümpfe, 1½ Dhd. Soden, Herr Hampel 50 Zl., Firma Karl Krönig 10,90 Mtr. Stoff, Frl. Melitta Steigert 20 Zl., Herr Karl Wulff 10 Zl., Frl. Rita Gehner 1 Paket Sachen, Frau Wever 1 Paket Knöpfe, Firma Julius Kindermann 20 Mtr. Stoff, Firma Ludwig Wagner 1 Paket Stoff, Firma Adolf Daube 1 Paket Schäle, Fr. O. Prochner 20 Zl., Frau J. Kübler 50 Zl., Firma Karl Bennich 15 Mtr. Stoff, Herr F. Engan 20 Mtr. Stoff, Herr Heinz Schröter 1 Mantel, 1 Mütze.

Für das Evangel. Waisenhaus eingelauftene Spenden: Firma L. Geyer 3 Stück Stoff, Firma L. Buhle 1 Paket Stoff, Firma Oskar Müller 1 Paket Stoff, Firma J. Sch. Schleif u. Co. 2 Wagen Brennholz, Firma Hoffmann 1 Paket Klebehete, 2 Kies Seidenpapier, Herr Schmidt 1 Zither, Lodzer Tennisclub 10 Dhd. Tennisbälle, Frau Kloie 1 Paket alte Sachen, durch Herrn Pastor Lippli 100 Wunde Griesmehl, Frau Bötz 2 Pakete Sachen, Herr Schön 2 Pakete Sachen, Herr Bendorf 20 Kg. Stückseife, 60 Kg. Schmierseife, Herr S. Fenzl 1 Sac Weizenmehl, Frau Richter 2 Kaninchchen, Herr Drebert 1 Paket Sachen, Frau Krüger 2 Pakete Sachen, Firma E. Biedermann 120 Mtr. Metgal, 120 Mtr. Reife, Gebrüder Hesse 1 Schal, Firma Thiele u. Scheel 30 Paar Strümpfe, Firma Hartwig u. Thiele 1 Paket Bänder, Firma Gampe u. Albrecht 1 Paket Stoff, Firma Br. Schulz 1 Paket Gummirete, Firma Wok 1 Wagen Brennholz, Firma Stefan u. Werner 1 Paket Tricotstoff, Firma Karoff 1 Paket Wollwaren, Firma E. Weißer 1 Paket Sachen, Firma E. Bon 2 Paar Gummiläuse, Frauenverein zu St. Johannis 1 Paket Stoffreste, Herr Fürlach 1 Paket Blüten, Herr E. Bölsleitner 2 Dhd. Garnpäckchen, Firma Adolf Richter 50 Zl., Konditorei Zorof 2 Dhd. Pfefferkuchen, Frau Höhmenz 1 Paket Sachen, Firma Schlee 1 Paket Hüte, Firma D. A. K. 1 Paket Bettbezüge, Firma Alari 1 Paket Stoff, Firma Wihal 1 Paket Tricotstoff, Firma Leonhardt 1 Paket Stoff, Firma K. Hoffrichter 1 Paket Hemden, Frau Herde 1 Paket Sachen, Firma Anstadt 15 Wagen Dung, für die Glaubensgenossen in Aukland: Herr Albert Hausmann 5 Zl., Herr W. Grubert 10 Zl., Herr Adolf Preiß 5 Zl., Herr Rudolf U. 5 Zl.

Für das Haus der Barmherzigkeit: Firma Adolf Kebisch 1 Dhd. Damenstrümpfe, Herr R. Schulz-Auerand 2½ Dhd. Damenstrümpfe, 2½ Dhd. Soden, 3 Dhd. Füllinge.

Für die Idiotenanstalt: Firma Adolf Kebisch 1 Dhd. Kinderstrümpfe, 1 Dhd. Soden, 1 Dhd. Damenstrümpfe, Frau Wever 1 Paket Knöpfe.

Für die Arbeiterskolonie Czajeminek: Frau Olga Kleinstäuber 1 Paket Sachen, N. N. 1 neue Mütze, O. M. 5 Zl.

Für die Heidenmission: Frauenbund zu St. Trinitatis aus Anlaß seines 3. Stiftungsfestes 90 Zl.

Im Namen der Bedauerten danken herzlich für die freundlichen Gaben in schwerer Zeit und wünschen den edlen Spendern ein gesegnetes Weihnachtsfest.

die Pastoren der St. Trinitatisgemeinde.

Druck und Verlag: „Libertas“. Verlaaasell. m. b. h. Lodi. Petrikauer 86. Verantw. Verlagsleiter: Berthold Bergmann. Hauptkriechleiter Adolf Kargel.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt der „Freien Presse“ Hugo Wieser.

Ab 1. Januar werden im Stadtzentrum 1-2 Büroräume, im Parterre, gesucht. Nach 2-3 Monaten anschließender Lagerraum erforderlich. Angebote unter „Zentrum“ an die Tel. der „Freien Presse“ 1811.

Konzertpiano, fast neu, gelegentlich preiswert zu verkaufen, Carl Koischwitz, Moniuszki 2. 6810

Hüte reinigt chemisch und fassiert nach System Habig: Pogotowie Krawieckie Kiersza. Wstap Zeromskiego 91, dzwoń 163-30.

Gauplah, an der Karolewskistraße gekennt zu verkaufen. Informationen Tel. 160-66, zwischen 16 und 19 Uhr. 1791

Kleiderschrank, Stühle, Spiegel zu verkaufen. Wulcaniast. 228, 2. Stad., Wohn. 11, von 10-3 Uhr nachm. 1825

Schirme, Weissen, Snajerstäde sowie Tuch-Überlappen für belannte Haltfeile empfiehlt aus eigener Werkstatt Edmund Kadynski, Piotrkowska 82, im Hofe. Dasselbe werden jegliche Reparaturen ausgeführt. 1799

Angesichts der Krise schneidern Sie selbst, meine Damen! — In meiner Werkstatt werden erstklassige Modelle laut neuester Fassons angefertigt, zugeschnitten und anprobiert. Butowa, Piotrkowska 103. 1812

Alleinstehende junge Dame (Vermögen in Aussicht, Erbschaft), sucht die Bekanntschaft eines jungen Herrn (Sporstler), der nicht nur die Wünsche der Mutter, sondern auch die Geschäftsführerin möchtet. Erntegemeinde Anschriften unter „Eva“ an die Gesch. d. „Fr. Presse“. 6841

Totalausverkauf

nur noch einige Tage

Kristalle, Bronzen, Porzellan, Lederwaren

und viele andere Geschenkartikel.

Bilder:

Wojciech Kossak, Styka, Falat, Ejsmond, Grot und viele andere auch einige Sachen von O. Pippel.

Bilderrahmungen.

Alles zu Spottpreisen.

H. T. KUNERT, Łódź, Piotrkowska 87

20%

Um der gesch. Kundschaft die Anschaffung eines soliden und eleganten Schuhes der bekannten Firma

Leopold Fulde, Piotrkowska 121
— Telefon Nr. 171-20,

zu ermöglichen, habe ich beschlossen, vom 17. XII. bis 31. XII. jedem Käufer für 20% Rabatt zu gewähren.

Theater-Verein „Thalia“

— im neu erbauten Sängerhaus —
11. Listopada Nr. 21 (Konstantynowska)

Am 2. Weihnachtsfeiertag, den 26. Dezember um 5.30 Uhr nachmittags

Das Dreimäderlhaus

Fra Göderstöm . . .

. . . noch das eine Mal!

Karten von 1-5 Zl. bei Gustav Nestel, Petrikauer 84 (linke Saalseite), und bei Arno Dietel, Petrikauer 157 (rechte Saalseite), erhältlich.

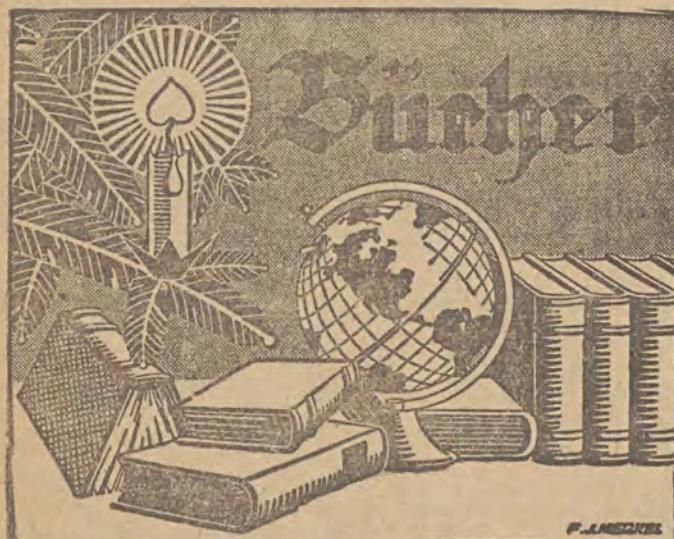
Kursefür Zuschneiden,
Nähen und
Modellieren von Narutowicza 49.**LINA KAUFMAN**

Telefon 207-23,

Piramowicza-Strasse 2,

nach der Ecke Cegielniana, 1. Stock, übertragen

Ein gutes Buch ist das Geschenk, mit dem Sie immer Freude machen



Und gerade in der Zeitszeit kommt es darauf an, auch mit einem kleinen Geschenk Freude zu bereiten. Mit einem guten Buch werden Sie dies stets erreichen, denn ein gutes Buch besitzt dauernden Wert und gern erinnert man sich des Gebers, wenn immer man das Buch zur Hand nimmt.

Wir führen eine reichhaltige Auswahl von wertvollen Geschenkbüchern in allen Preislagen am Lager.

Bilderbücher in allen Größen
Bücher für Kinder bis 14 Jahren
Bücher für die Jugend
Romane und Erzählungen

Reiseschilderungen
Über Kultur und Politik
Kunst und Literatur
Lebenskunde und Philosophie

und vieles anderes.

Buchhandlung
des Verlags

„LIBERTAS“

G. m. b. H.

Lodz, Petrikauer Str. 86
Telefon 106-86.

Bitte besuchen Sie unsere Buchauslage.

Schmückt den Baum mit süßen Sachen,
die gross und klein viel Freude machen!



Baumbehang und Geschenkpackungen
in Pralinen, Schokolade und Marzipan
empfiehlt äusserst vorteilhaft die

Schokoladen-, Pfefferkuchen-
und
Konditoreiwaren-Fabrik

„PALERMO“

Inh. KARL LEHMANN

LODZ, Główna-Strasse Nr. 49, Telefon 155-38

Zweiggeschäfte:

Petrikauer Strasse Nr. 91 (Telefon 243-65)
Petrikauer Strasse Nr. 161.

Nur feinste Qualitätserzeugnisse zu mässigen Preisen.

Die Schürze im Hause! zeugt von Sauberkeit u. Spar-
samkeit, grosse Auswahl nach den feinsten ausländ. Modellen.
Wäsche und Strümpfe in grosser Auswahl auf Lager

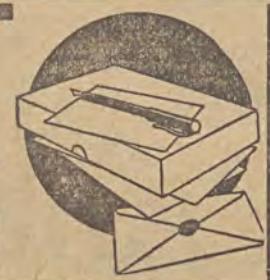
A. SCHILLER, Gdańsk 66, Tel. 242-29.

Willst Du in Erinnerung
bleiben, mußt Du
öfter Briefe
schreiben!

Schenke und benutze selber die geschmackvollen Brief-
kassetten, Füllhalter und Fotoalben aus der Firma

L. LENZ, Łódź, Piotrkowska Nr. 137

Telefon 237-62.



Lasst Euch fotografieren
in der erstklassigen Foto-Anstalt
BERNARDI

Piotrkowska 17, Tel. 144-11.

6 Fotos in Postkartengröße 31. 5.—

Lampenfabrik

Sz. P. Szmalewicz
Lodz, Poludniowa 8
Telefon 104-39 4200

empfiehlt Lampen in mod. Stilarten.
zu den billigsten Preisen.

Konfirmandenbüchlein

Bon Pastor N. Schmidt sowie auch von Pastor
N. Kersten zu haben bei T. Buschholz, Lodz, Piotr-
kowska 156.

Dr.
Marie Dietrich
Frauenkrankheiten und
Geburthilfe

Wólczańska 203
(Ecke Skorupki-Strasse)
Telefon 242-54.

Empfängt von 1-3 und
6-8 Uhr abends. Sonn-
und Feiertags von 9 bis
10,30 Uhr. 6275

Möbeltransporte

Umzüge, Lagerung,
Spedition, täglicher Wa-
renverkehr mittels Luf-
tum-automobilen. Lodz-War-
schau erledigt: Łódzkie-
Warszawskie Tow. Trans-
portowe, Tel. 206-90
ul. Dowborczyków 9/11
(Juliusza).

00000000000000000000

Weihnachts- und Geburtstagsgeschenke
in Glas und Porzellan kauft man am billigsten
direkt in der Porzellanmanufaktur

R. Freigang, jun.

Wysoka 32, Ecke Nawrotstraße.
Aufschriften und Monogramme für Vereine und
Restaurationsen werden nach Wunsch und Muster
ausgeführt.

6655

RESTER

für Anzüge, Damen- u. Herren-Mäntel
empfiehlt Firma

J. Wasilewska, Piotrkowska Nr. 152.

**Naprawa
piór wiecznych**
wszelkich systemów
w ciągu 24-ct godzin
części zapisane na miejscu
Worshop wizualny
Piotrkowska Nr. 55

A.J.Ostrowski S.c.

LÓDZ

Elektrische Brennherren
geben eine volle, schön gelegte Tolle. Passendes Ge-
schenk für jedermann. Stromverbrauch 1 1/2 Groschen
pro Stunde. — Vertretung und Detailverkauf

Gustav Ewald

Zamenhofa 17, Tel. 161-65

Vom Ministerium bestätigte
Zuschneide-, Näh- u. Handarbeitskurse

von

MARJA PUTO

Lodz, Piotrkowska 103.
Leiterin A. Krzymowska.
Die Kanzlei ist täglich von 9-20 Uhr.

Gold Bijouterie, Silber, Lombardquittungen kauft und zahlt die höchsten
Preise. Juweliergeschäft J. Gijello, Piotr-
kowska 7.

!!! Brillanten !!!
Gold und Silber, verschiedene Schmuckstücke so-
wie Lombardquittungen kauft und zahlt die
höchsten Preise. M. Wizse, Piotrkowska 30.

Bei Geschenken

an Foto denken

Lernen Sie fotografieren! Es ist ja so kinderleicht.
Und welche Freude haben Sie, mit einem guten Foto-
Apparat Erinnerungen für das ganze Leben zu
sammeln. Weihnachten ist die beste Gelegenheit,
sich selbst oder seinen Lieben diese Freude zu machen.

„Foto-Pippel“ Inh. Alfons Fiedler

Lodz, Nawrot 2, Telefon 205-61.

Im Tuchgeschäft

Gustav Restel

Petrikauer Str. 84 finden Sie

für jeden Zweck
für jeden Geschmack
für jeden Geldbeutel

Besonders empfiehlt ich die Qualitätswaren
der altrenommierten Bielitzer Tuchfabrik
CARL JANKOWSKY & SOHN
zu Fabrikspreisen.

Dr. med. S. Kryńska

Spezialärztin für
Haut- und venerische Krankheiten
Frauen und Kinder

Empfängt von 9-11 und 3-4 nachmittags.

Sienkiewicza 34 Telefon 146-10.

Möbel-Tischlerei Rudolf Kraft

Lodz, Limanowskiego 45, Tel. 143-47
empfiehlt komplettete Schlafzimmer, Speisezimmer,
Einzelmöbel usw. in solider Ausführung zu billigen
Preisen. — Bestellungen werden nach Wunsch prompt
und sauber ausgeführt.

**Lodzer
Turnverein
„Kraft“**
Glowna 17.

Am Montag, d. 25. De-
zember d. J., veranstal-
ten wir im eigenen Lo-
kale eine

Weihnachtsfeier

für jung und alt mit
folgendem Programm:
um 19 Uhr Kinderbesche-
rung durch den Weih-
nachtsmann. Defilatio-
nen, Schluss um 21.30
Uhr; ab 22 Uhr für die
Erwachsenen: Vorführun-
gen der Turnerinnen, so-
wie Aufführung d. 1-Alte-
Schwedes „Rentier
Greulich will hei-
ren“. Nach dem Pro-
gramm gemütliches Bei-
kommen mit Tanz. —
Zu dieser Feier laden alle
Mitglieder, Freunde und
Gönner des Vereins
ein.

**Wohnungs-
gesuche u.
Vermietungen**



erledigt schnell und
zufriedenstellend die
Kleinanzeigen in der
„Freien Presse“.